

GERHARD M. KOEPPPEL

## Die historischen Reliefs der römischen Kaiserzeit VIII

### Der Fries der Trajanssäule in Rom Teil 1: Der Erste Dakische Krieg, Szenen I–LXXVIII

Die aus Lunamarmor erbaute Trajanssäule steht in einem  $23 \times 16$  m messenden Hof unmittelbar nordwestlich der Basilica Ulpia zwischen den beiden Bibliotheken<sup>1</sup>. Laut den Fasti Ostienses erfolgte die Einweihung am 10. Mai 113 n. Chr.<sup>2</sup>. Im Sockel befand sich neben dem Aufgang zur Wendeltreppe im Inneren der Säule die Grabkammer Trajans<sup>3</sup>. Die Inschrift über der Tür nennt Senatus Populusque Romanus als Auftraggeber<sup>4</sup>, doch geht aus den Fasti Ostienses hervor, daß Trajan selbst das Monument einweihte<sup>5</sup>. Laut Cassius Dio ging die Idee, die Säule aufzustellen, auf den Kaiser selbst zurück<sup>6</sup>. Auf die Dakerkriege Trajans nimmt die Sockelinschrift nicht Bezug<sup>7</sup>.

Zusammen mit dem Sockel und der nicht mehr existierenden Statue des Kaisers

<sup>1</sup> Die Quellen zur Trajanssäule: G. LUGLI, *Fontes ad topographiam veteris urbis Romae pertinentes* VI 1 (1965) 53–57; zur topographischen Situation der Säule: P. ZANKER, *Arch. Anz.* 1970, 523–542; SETTIS 36–44; LEPPER-FRERE 7–13.

<sup>2</sup> */columnam in foro suo dedicavit:* A. DEGRASSI, *Inscriptiones Italiae XIII. Fasti et Elogia* (1947) 203 und 232; E. M. SMALLWOOD, *Documents Illustrating the Principates of Nerva, Trajan and Hadrian* (1966) 31 f. Nr. 22 Zeile 56. Die Einweihung des Forums selbst fand im Januar 112 statt (DEGRASSI 200).

<sup>3</sup> DIO CASS. 68, 16,3; Die Quellen zur Grabkammer bei LUGLI a. a. O. 54 Nr. 327–333; s. auch BOBU FLORESCU 40 f.; P. ZANKER, *Arch. Anz.* 1970, 531–538; LEPPER-FRERE 21 f.; SETTIS 53.

<sup>4</sup> CIL VI 960; ILS 294; SMALLWOOD a. a. O. 128 Nr. 378.

<sup>5</sup> s. oben Anm. 2.

<sup>6</sup> DIO CASS. 68, 16,3.

<sup>7</sup> Zur Inschrift s. ausführlich BOBU FLORESCU 28–37 mit den bis 1969 vorgeschlagenen Ergänzungen des Textes der letzten Zeile; s. auch M. RAOSS, *Seconda miscellanea greca e romana. Studi Ist. Ital. Storia Antica* 19, 1968, 399–435; G. MANSUELLI, *Epigrafica* 31, 1969, 124–138; G. BECATTI in: ANRW II 12,1 (1982) 540–542; SETTIS 49–56, der auf den engen Zusammenhang der Inschrift mit dem Text von DIO CASS. 68, 16,3 hinweist.

erreichte das Denkmal eine Höhe von etwa 46 m<sup>8</sup>. Der Säulenschaft selbst besteht aus achtzehn 1,44 m hohen Trommeln; der Durchmesser verringert sich von 3,69 m (unten) auf 3,29 m (oben)<sup>9</sup>. Die Wendeltreppe erhält Licht durch 43 schmale Fensterchen. In etwas mehr als 23 Windungen umkreist der an der Südostseite in spitzem Winkel ansetzende Fries den Säulenschaft. Nach einer Gesamtlänge von ungefähr 215 m läuft er oben an der Nordostseite aus. Die schwankende Frieshöhe, die unten durchschnittlich um die 0,75 m beträgt, erreicht in den oberen beiden Windungen fast einen Meter. Oben und unten ist das Relief von einem mehr oder weniger stark ausladenden, kontinuierlichen Geländeband begrenzt. Die Reliefsausladung beträgt nicht mehr als 0,05 m. Vom Fries der Trajanssäule existieren heute vier Abgüsse aus Formen, die auf Geheiß Napoleons III. in den Jahren 1861–62 hergestellt wurden<sup>10</sup>. Sie befinden sich im Musée de Saint Germain, im Victoria and Albert (ehemals Kensington) Museum, London, im Museo della Civiltà Romana, Rom, und in Bukarest<sup>11</sup>.

## Katalog

Der folgende Katalog richtet sich nach den von Cichorius eingeführten Bildabschnitten, die heute allgemein mit der Bezeichnung 'Szene' zitiert werden. Jede Szene, bzw. Szenenfolge, bildet einen Katalogabschnitt, wobei die römischen Ziffern durch arabische ersetzt werden (Szene III–IV erscheint hier als Kat. 3–4). Die einzelnen Segmente des Gipsabgusses, bei Cichorius mit arabischen Nummern versehen, erscheinen in Klammern.

Da der Fries von Cichorius bereits eingehend beschrieben wurde, kann hier auf eine detaillierte Beschreibung verzichtet werden.

### Kat. 1 (1–7) WACHTPOSTEN AN DER DONAU

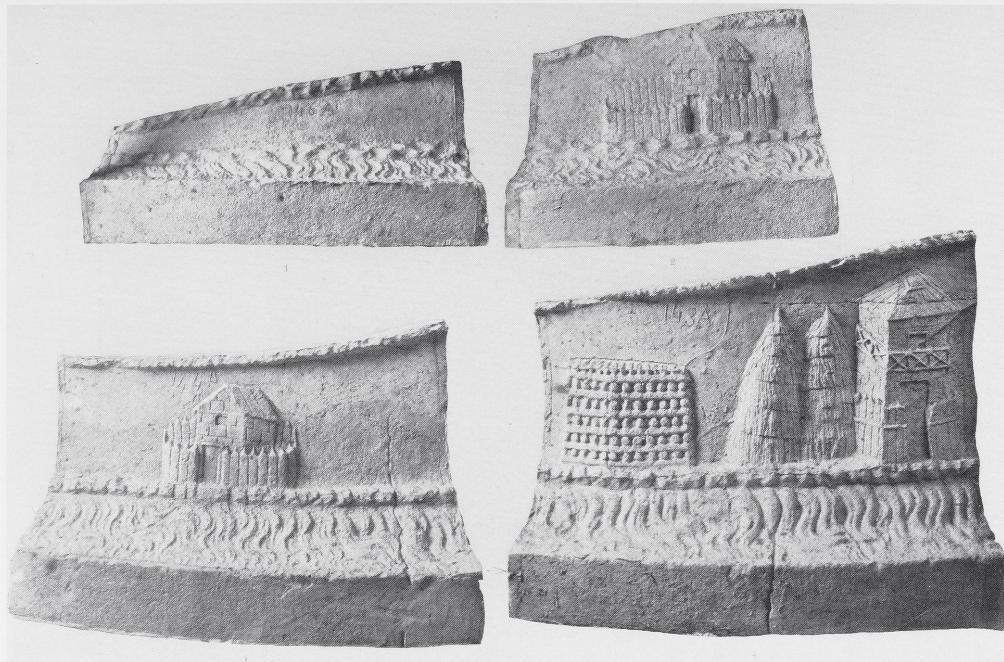
Am Ufer eines im Vordergrund vorbeifließenden Flusses (der Donau: Ister, Danubius) stehen zwei zweistöckige, von einem Palisadenzaun umgebene Bauten. Jeder besitzt eine hohe Tür und ein kleines, quadratisches Fenster. Die Bauten scheinen wie aus Quadern gemauert und sind mit einem steil gegiebelten Plankendach bedeckt. Weiter rechts erscheint ein Stoß von kreuzweise übereinandergelegten Baumstämmen und zwei hohe Heu- oder Strohschober. Es folgen drei hohe, mit hölzernen Walmdächern bedeckte und von einem Balkon umgebene Türme, deren Erdgeschoß eine hohe Tür besitzt; aus einem Fenster (oder einer Tür) des Obergeschosses ragt je eine brennende Fackel hervor. Die Türme stehen in einem quadratischen Palisadenhof. Wie die beiden ersten Bauten scheinen sie aus Quadern gemauert und mit einem Plankendach gedeckt zu sein. Neben den Türmen stehen vier Auxiliare (1–4).

<sup>8</sup> Zu den im Jahre 1540 noch bestehenden Resten der annähernd 6,25 m hohen Bronzestatue s. BOBU FLORESCU 51; s. auch SETTIS 58–60.

<sup>9</sup> Zur Architektur und zu den Maßen im einzelnen s. BOBU FLORESCU 40–51; GAUER 76; SETTIS 45 f.; LEPER-FRERE 13 f.

<sup>10</sup> Frühere Abformungen wurden in den Jahren 1541 und 1665 bis 1670 angefertigt; s. dazu BOBU FLORESCU 16 f. und SETTIS 590–595.

<sup>11</sup> Zum Abguß in Saint Germain s. S. REINACH, La colonne Trajane au Musée de Saint Germain (1886); DERS., Répertoire des reliefs 1 (1909) 330, schreibt: ...Napoléon III (1861), ... fit ensuite reproduire les moulages par la galvanoplastie (1864); ces plaques, aujourd'hui au Musée de Saint Germain, ont été surmoulées pour le Musée de Kensington (1876); s. auch BOBU FLORESCU 17 f.



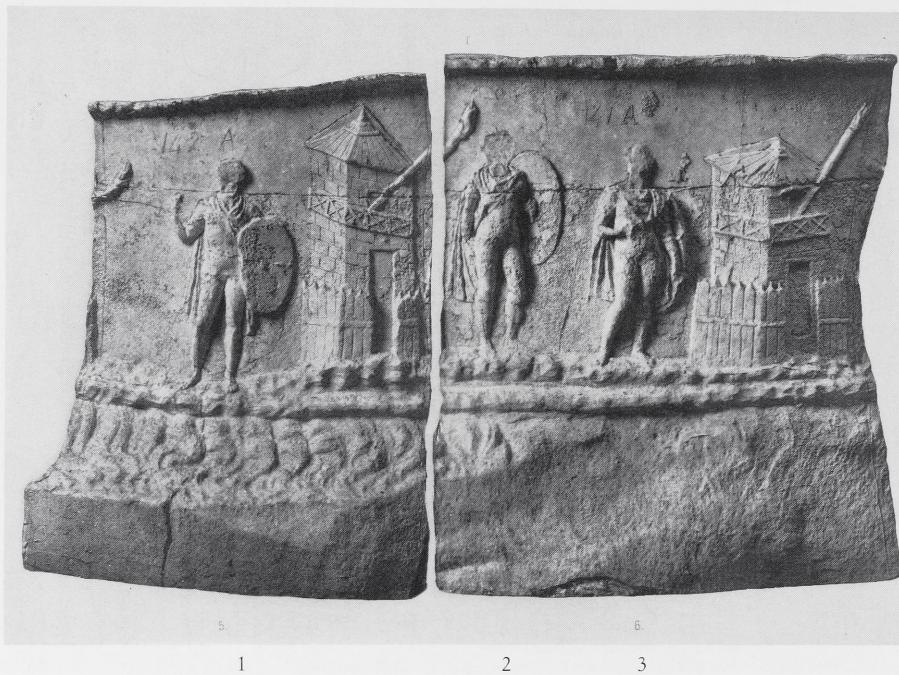
1 (Kat. 1) Rom, Trajanssäule, Szene 1.

## Kat. 2 (7–9) BELADEN VON LASTSCHIFFEN

Der Fluß ist hier breiter und bewegter. Im oberen Bildteil liegen vier längliche Fässer auf einem Geländestreifen (dem Ufer?). Rechts davon befinden sich zwei von Palisaden umgebene Ortschaften. Den unteren Bildteil nehmen drei vorne spitz zulaufende Lastschiffe ein, alle drei mit einem hinteren Aufbau, der von einer Balustrade umgeben und an dem ein Steuerruder befestigt ist. Das linke Schiff wird von zwei Auxiliaren im Kettenpanzer (1–2) mit Fässern beladen, das mittlere trägt verschnürte Ballen zwischen zwei hochgestellten Abgrenzungen, im rechten liegen drei Fässer.

## Kat. 3–4 (10–14) ZWEI LEGIONEN ÜBERQUEREN EINE SCHIFFSBRÜCKE

Wie die ausgestreckte rechte Hand des mit Schilf gekrönten Flußgottes (1) zeigt, die die Schiffsbrücke stützt (Daumen und Zeigefinger unter dem zweiten Schiff zu sehen), gehören diese beiden Bilder (von Cichorius getrennt) zusammen. Die Szene beginnt oberhalb des rechten Lastschiffes in der vorhergehenden Szene. Dort hebt sich das Gelände scharf von der Ortschaft in Szene 2 ab. Vor ein Gebäude ganz links schieben sich zwei große, nebeneinanderstehende Bauten mit Giebeldach und mit breiten Fenstern. Links und unterhalb dieser Häuser steht je eine Eiche. Weiter rechts im Bild verläuft ein Zwischenbau mit vier Bogenstellungen und drei darüberliegenden, breiten Öffnungen. Hinter ihm erheben sich zwei Zypressen. Der Bau verbindet die eben beschriebene Ortschaft mit der sich über dem Bild des Flußgottes (1) erhebenden, ummauerten Stadt mit drei Torbögen und vier dicht zusammengedrängten, mehrstöckigen Gebäuden. Die zwei Tore links besitzen ein Obergeschoß, das rechte, größer gestal-



2 (Kat. 1) Rom, Trajanssäule, Szene 1.

tete, einen Seitenturm. Vom Ufer vor dem rechten Lastschiff zum linken Tor führt ein Weg mit einer Abzweigung nach links zum Zwischenbau hin und einer anderen nach rechts zum Flussgott. Die Ortschaften befinden sich auf dem rechten, römischen Donauufer.

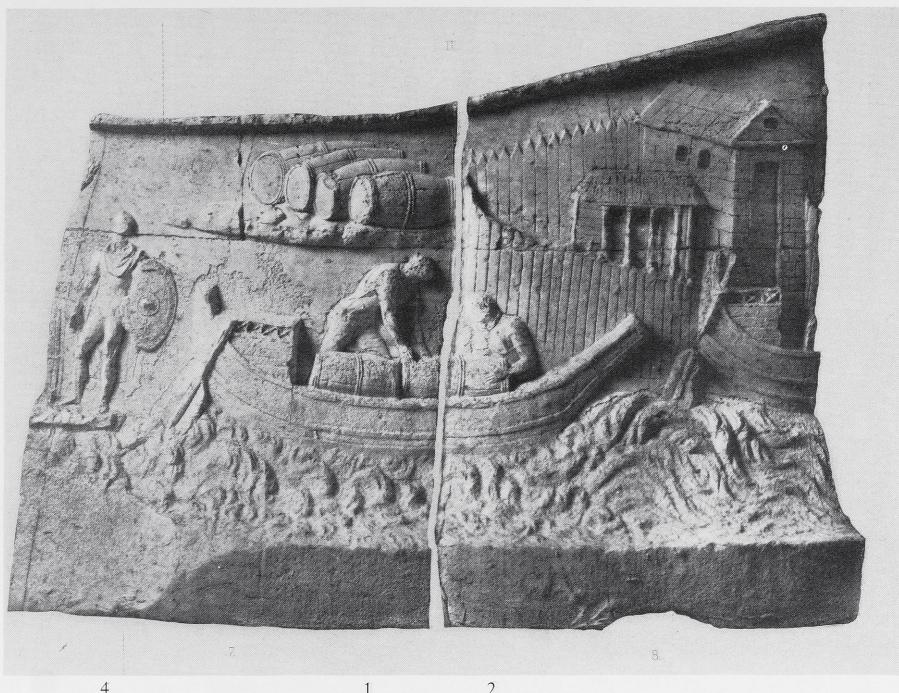
Rechts des Flussgottes führt eine aus sechs Lastschiffen (wie die Schiffe in Szene 2) gebaute Schiffsbrücke über den Fluss, dessen gegenüberliegendes Ufer allerdings nicht dargestellt ist. Trotzdem sind vier Pfähle zu sehen, die den Übergang des Brückenaufslagers von den Schiffen zum Festland tragen.

Sechzehn Legionäre im Schienenpanzer ziehen aus dem rechten Stadttor über die erste Schiffsbrücke aus (2–17). Über der linken Schulter, an einer Stange mit gebogenem Querstück am oberen Ende befestigt, tragen zwölf von ihnen ein Proviantbündel, das sich aus zwei Töpfen, einem größeren mit gebogenem Eimerhenkel und einem kleineren Henkeltopf, einem gefüllten Netz, einer (Leder)tasche mit überkreuzten Riemen und einem oben zugeschnürten, aus einer Tierhaut angefertigten Sack zusammensetzt. An der rechten Schulter ist der Helm befestigt.

An der Spitze der Truppen gehen zwei signiferi mit Legionsstandarten (18 und 21), zwei aquiliferi (20 und 23), ein vexillifer (19) und ein hoher Offizier in kurzer lorica (22).

#### Kat. 5 (15–18) PRÄTORIANER ÜBERQUEREN EINE ZWEITE SCHIFFSBRÜCKE

Dieser Bildabschnitt reicht vom Beginn der zweiten Schiffsbrücke bis zum sogenannten Kriegsrat in Kat. 6. Von der Brücke mit Geländer sind nur zwei Lastschiffe (wie die in 4) dargestellt; rechts davon wird die Brücke von sechs hölzernen Pfeilern getragen, die den Übergang zum Ufer gewährleisten.



4 1 2 8

3 (Kat. 2) Trajanssäule, Szene 2.



9 10 11 1

4 (Kat. 2-3) Rom, Trajanssäule, Szene 2-3.



5 (Kat. 3-5) Rom, Trajanssäule, Szene 3-5.

Auf der Brücke bewegen sich drei signiferi der Prätorianergarde (1, 3 und 4), ein vexillifer (2) und ein hoher Offizier in kurzer lorica (5) nach rechts, eine Buchrolle in der Rechten. Ein zweiter hoher Offizier im Kettenhemd (7) betritt schon das Ufer. Beide Offiziere blicken sich nach hinten um. Im Hintergrund schreiten zwei Bläser (cornicines) nach rechts (8–9). Elf Soldaten im Kettenhemd (6 und 10–19), alle unbehelmt, bewegen sich ebenfalls nach rechts, einer von ihnen noch auf der Brücke (6). Sechs von ihnen führen Pferde, fünf tragen lange Lanzen, bei zwei weiteren im Vordergrund lässt die Haltung des rechten Armes auf Lanzen schließen. Bei zweien ist ein Schwert an der rechten Seite festzustellen. Die beiden Soldaten am rechten Bildrand stehen hinter dem zur nächsten Szene gehörenden Bau. Unter der Satteldecke des Pferdes ganz rechts ist ein Ovalschild befestigt (vielleicht handelt es sich bei einigen von den Pferdeführern um equites singulares Augusti). Ganz rechts schreitet im Vordergrund ein hoher Offizier im kurzen Panzer (20).

#### Kat. 6–7 (18–21) DER KAISER UMGEBEN VON LICTOREN UND OFFIZIEREN

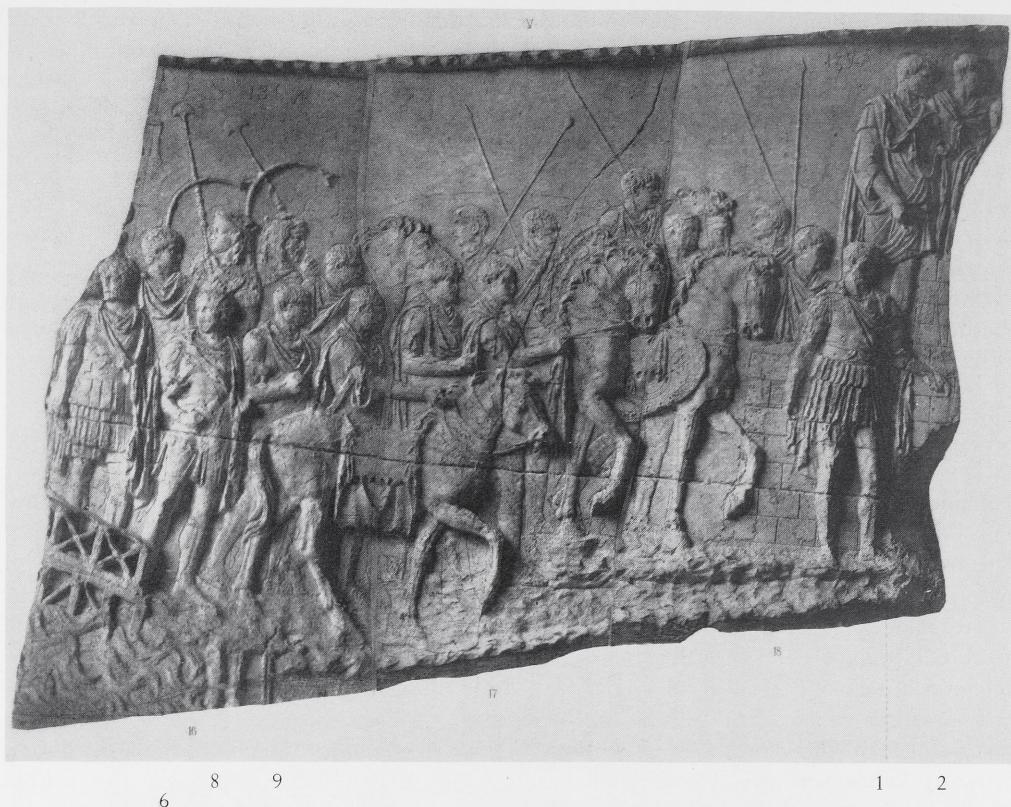
Auf einem breiten Podium steht ein kleinerer Fortsatz, auf dem Figur 3 sitzt. Auf dem Podium, das in dieser Szene wohl ein Lager andeutet, sitzen der Kaiser (6) und zwei Begleiter (3 und 8). Alle drei tragen die Uniform des hohen Offiziers. Der Kaiser und der rechte Offizier, mit dem er spricht, sitzen auf Klapphockern (*sellae castrenses*). Um die Offiziere herum stehen sechs lictores in der tunica und in dem auf der Brust gehefteten sagum (1–2, 4–5, 7 und 10) und zwei togati oder trabeati (9 und 11). Bei lictor 5 ist auf der linken Schulter deutlich das Faszienbündel mit dem Beil zu erkennen. Die drei Männer im Kettenhemd mit Pferden in Szene 7 (12–14) sind am besten als Teil dieses Bildes zu verstehen; sie warten auf den Kaiser und deuten dessen bevorstehenden Aufbruch an. Zwei von ihnen tragen in der linken Hand ein vexillum, dessen gefranste Fahne von zwei Bändern mit herzförmigen Enden flankiert ist. Alle drei führen Pferde am Zaumzeug, die außerdem mit Halsriemen ausgerüstet sind. Am Sattel des Pferdes ganz rechts hängt ein Ovalschild; ein weiterer Schild hängt an der linken Seite des Pferdes im Vordergrund. Hinter den Männern stehen zwei, wohl einen Wald andeutende Bäume.

#### Kat. 8 (22–25) LUSTRATIO EINES LAGERS (SUOVETAURILIA)

Die Mitte der Szene nimmt ein großes Lager ein, das fast die Breite des Bildes ausfüllt. Die Befestigung ist als Quadermauer mit Zinnen wiedergegeben, doch zeigen die fünf Zelte (*papi-liones*), daß es sich um ein Marschlager handelt. Durch eine Öffnung in der Mauer sieht man die Opferhandlung am brennenden Altar (der ebenfalls so wiedergegeben ist, als sei er aus Quadern gemauert). Ein besonders breit angelegtes Zelt hebt den in seiner Achse stehenden, opfernden Kaiser hervor und stellt deshalb wohl das praetorium dar. Innerhalb des Lagers erheben sich rechts zwei Gruppen von Standarten, die ohne ihre Träger dargestellt sind. Dem Kaiser am nächsten stehen drei Prätorianersigna. In der rechten Ecke des Lagers werden eine Legionsaquila und, hinter ihr, ein vexillum von je einem Legionssignum eingerahmt: der Adler trägt einen Ring um den Hals, und an beiden signa ist oberhalb des Querholzes ein im Kranz stehendes Rundschieldchen angebracht (s. die Zeichnung bei Cichorius, Textband 2, 49). Rechts vor dem Lager hebt sich der Boden bis zu den Füßen des Schweines leicht an. Die Altargruppe im Lager steht auf einer erhöhten Geländeangabe, die eine Entfernung andeuten soll.

#### Der Opferzug

Links hinter dem Lager, aus dem Hintergrund nach vorn kommend und um die Lagerecke nach rechts umbiegend, bewegen sich elf barfüßige und mit Lorbeer bekränzte Männer in gegürteter



6 (Kat. 5) Rom, Trajanssäule, Szene 5–6.

tunica (1–11). Der erste in der Reihe (11) trägt in der gesenkten Rechten ein Eimerchen (situla), der dritte, im Vordergrund (9), ein Weihrauchkästchen (acerra) auf der erhobenen linken Handfläche. Drei der Männer heben die geschlossene rechte Hand in einer Weise, die auf ein Attribut schließen lässt, das heute fehlt. Ein Mann im Hintergrund (3) hält die geöffnete Rechte empor wie im Gespräch. Durch ihren Blick nach hinten gewährleisten die Figuren Nr. 2, 4 und 5 die Verbindung mit den ihnen folgenden Bläsern (23–28). Im Vordergrund bewegt sich nach rechts ein zurückblickender, mit Lorbeer bekränzter popa (12) in calcei und limus mit Opfermesser (culter) im Futteral am Gürtel.

#### Die Altargruppe

Vor dem Altar und halb vom Rücken gesehen steht ein kleiner Opferdiener (camillus) in calcei, gegürteter tunica und mit langen, auf den Rücken fallenden Haaren (13). In der gesenkten Rechten hält er eine Kanne (guttus oder praefericulum). Hinter dem Altar spielt ein mit der toga bekleideter und mit Lorbeer bekränzter Flötenbläser (tibicen, 14) auf der zum großen Teil abgebrochenen Doppelflöte (tibia). Neben dem tibicen steht ein mit Lorbeer bekränzter togatus, der den Kopf dem Kaiser zuwendet (15). Im Hintergrund erscheint ein nach rechts gewandter, bekränzter Kopf (16). Es folgt die nach links gewandte Kaisergestalt in calcei senatorii und der toga, capite velatus (17). In der rechten Hand hält Trajan eine Opferschale

4 5      7 9  
3      6 8      10 11

1 2  
6 7      3 4  
5



7 (Kat. 6-8) Rom, Trajanssäule, Szene 6-8.

12      13      14      8      9      10      11      12  
26      27      28  
23      24      25      2      3      4



14 15<sup>16</sup> 17 18 19  
13      20      21      22      1  
8 (Kat. 8-9) Rom, Trajanssäule, Szene 8-9.

(patera), aus der er über den Flammen auf dem Altar libiert, in der Linken einen kurzen Stab oder eine Buchrolle (volumen). Hinter Trajan stehen zwei mit Lorbeer bekränzte, sich gegenseitig anblickende Lictoren im auf der Brust gehefteten sagum (18–19). Der rechte hält den linken Oberarm mit geschlossener Hand in der gewohnten Art der Faszienträger.

#### Fortsetzung des Opferzuges

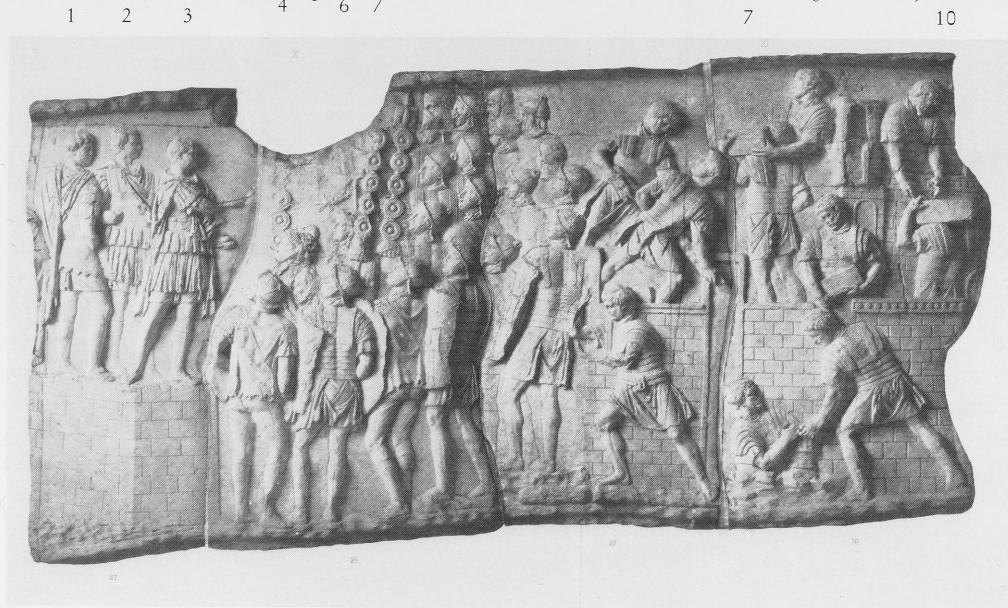
Vor dem Lager schreitet nach rechts ein mit Lorbeer bekränzter Opferschlächter (popa) in calcei und limus, das Opferbeil (securis) über der linken Schulter (20). Mit der rechten Hand führt er einen Stier am Halfter, der mit einer über den Rücken hängenden, gefransten Binde (dorsuale) geschmückt ist. Weiter rechts geht, leicht gebückt, ein mit Lorbeer bekränzter Opferdiener (victimarius) in calcei und tunica, die durch einen Knoten im Nacken hochgezogen ist (21). Ein Gurt führt von der linken Schulter unter der rechten Achsel hindurch (für das Opfermeser?). Er führt einen Widder. Ein weiterer, bekränzter Opferdiener im limus führt ein Schwein nach links um die Lagerecke (22). Das Tier trägt eine aus Blättern bestehende Binde (dorsuale) auf dem Rücken. Sechs mit Lorbeer bekränzte Bläser (23–28) in tunica und sagum, die in ihre erhobenen Instrumente blasen, bewegen sich nach hinten an der rechten Lagermauer entlang. Drei davon sind cornicines, drei tubicines.

#### Kat. 9 (25–26) OMEN?

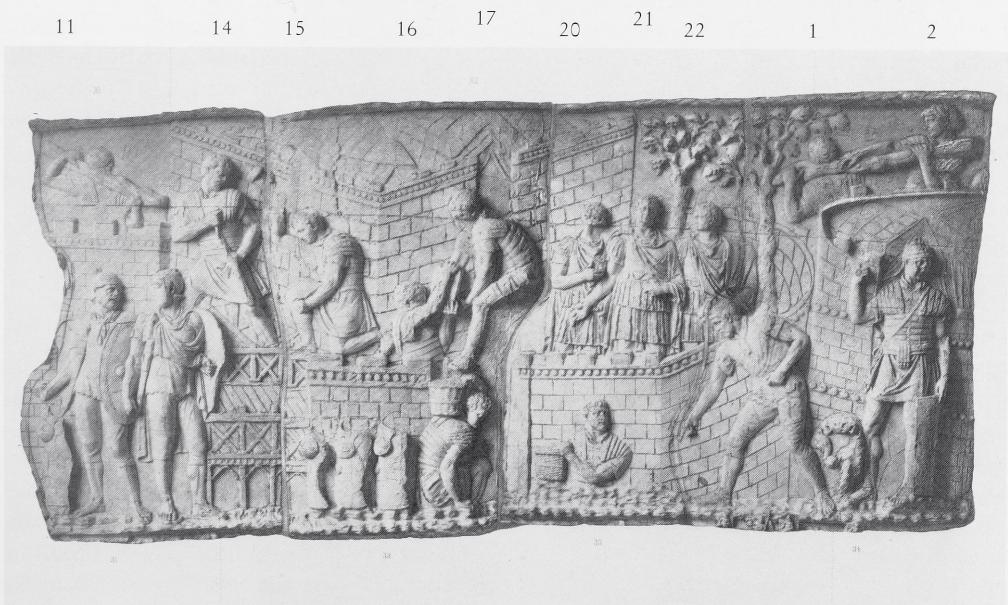
Die Begebenheit findet im Freien statt. Die Kaisergruppe steht auf einer Anhöhe oder ist im Hintergrund zu denken. Ein Barbar gleitet vom Rücken seines Maultieres herab (1). Das mit Riemen aufgezäumte Tier hat einen gedrehten Strick als Zügel und trägt an seiner linken Seite eine große Scheibe mit erhöhtem Rand und zahlreichen, punktförmigen Vertiefungen. Der Mann, der den Kopf zur Kaisergruppe emporhebt, trägt ein tunikaähnliches Gewand, das die rechte Schulter und Brust unbedeckt lässt. In der auf dem Boden aufgestützten Rechten hält er einen kurzen Knüppel. Trajan und die zwei ihn flankierenden Männer (2–4) sind in der typischen Ausrüstung des hohen Offiziers wiedergegeben. Der Kaiser deutet mit der geöffneten Rechten auf den Barbaren und hält in der Linken einen nicht mehr zu erkennenden Gegenstand.

#### Kat. 10 (27–29) ADLOCUTIO

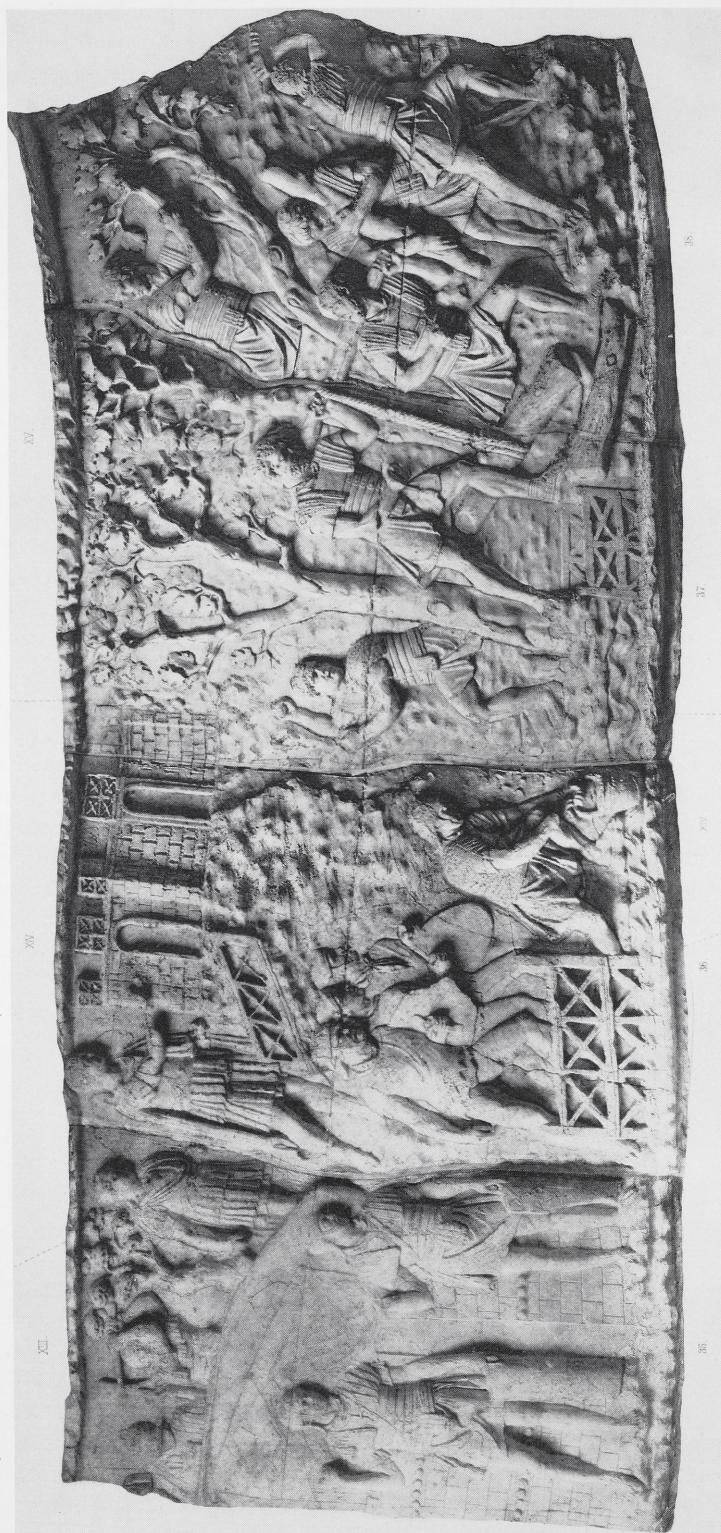
Auf einem erhöhten suggestus, der nach links, zu Bild 9 hin, durch zwei parallele Leisten schräg abgeschnitten ist (nach Cichorius eine Rampe oder Treppe), steht der Kaiser (3) mit zwei Begleitern hinter ihm (1–2). Einer von diesen trägt wie Trajan den kurzen Panzer des hohen Offiziers, während der andere (1), halb vom Rücken gesehen, mit dem Kettenhemd ausgerüstet ist. Der Kaiser dreht den Oberkörper zu seiner Linken, erhebt den rechten Arm im Redegestus und hält in der Linken einen kurzen Stab oder eine Buchrolle (rotulus). 23 Soldaten stehen vor dem tribunal und blicken nach links hin zum Kaiser hinauf (4–26). Fünf Männer im Vordergrund sind in Rückenansicht dargestellt. Mindestens neun von ihnen tragen die lorica hamata des Auxiliaren, die restlichen die lorica segmentata des Legionärs. Vier signiferi (4–7) tragen das übliche Legionssignum; die Standarte des einen (5), dessen Kopf fehlt, ist bis auf den Ansatz einer Quaste zerstört.



<sup>9</sup> (Kat. 10–11) Rom, Trajanssäule, Szene 10–11.



10 (Kat. 11–13) Rom; Trajanssäule, Szene 11–13.



11 (Kat. 13–15) Rom, Trajanssäule, Szene 13–15.

## Kat. 11–12 (29–34) BEFESTIGUNGSBAU

Mehrere Festungsanlagen nehmen die Breite des Bildes ein. Links werden zwei Mauern gebaut, die eine im Vorder-, die andere im Hintergrund. Von hier führt eine hölzerne Brücke über einen kleinen Strom. Rechts davon schützt eine Wehrmauer den Zugang vom rechten Ufer des Stromes zu einem im Hintergrund stehenden, rechteckigen Zeltlager. Daß die ganze Anlage rechts ein ausgedehntes Schutzgebiet darstellt, zeigen die beiden Eichen, die innerhalb der äußeren Mauer stehen.

Elf Legionäre (1–11) in lorica segmentata, ohne Helm und Waffen, sind im Begriff, die linke Festung zu errichten. Sie tragen Baumstämme (1, 2, 11), bearbeiten den Boden mit einer (zum großen Teil abgebrochenen) Hacke (3), füllen Erde oder Lehm in einen Korb (4, 6) und tragen oder reichen Quader oder Torfstücke (5–8, 9–10). Ein scutum, an dem ein Helm hängt, steht neben Figur 12. Sechs weitere Soldaten des gleichen Typs arbeiten in der rechten Bildhälfte (14–19). 14 und 15 bauen an einem Holzgerüst, das hinter den Beinen von 14 zum Vorschein kommt (ein Brückenteil?), 16 reicht 17 ein Torfstück, 18 und 19 heben mit Körben Erde oder Lehm aus einer Grube. Drei scuta mit daran befestigten Helmen stehen hinter 18 bereit.

Zwei Soldaten im Kettenhemd, wohl Auxiliare (12–13), bewachen die Brücke. Rechts im Bild steht zwischen zwei Begleitern Trajan, alle drei Figuren in Tracht und Ausrüstung der hohen Offiziere (20–22). Mit der Rechten deutet der Kaiser in die Richtung von 18 während er geradeaus blickt. Ein nach links ausschreitender Soldat im Kettenhemd (23) deutet mit dem rechten Zeigefinger in die Baugrube, in der 19 steht, der zu ihm hinaufblickt. Hinter ihm steht sein Ovalschild, über den ein Tierfell drapiert ist. Demnach ist in ihm ein signifer oder Bläser zu sehen.

## Kat. 13 (34–35) RUNDES ZELTLAGER

Drei Zelte verschiedener Größen sind von einer Lagermauer umgeben. Rechts neben 6 befindet sich eine Öffnung, hinter der das größte Zelt steht. Vier Soldaten im Schienenpanzer kommen hinter dem Lager zum Vorschein (1–4). Während 1 und 2 einen Baumstamm tragen und 4 sich mit einer Axt an einem Baum zu schaffen macht, steht 3, der vom Rücken gesehen ist, Wache. Vor dem Lager stehen drei weitere Wachtposten vom gleichen Typ (5–7), deren Speere zu ergänzen sind.

## Kat. 14–15 (35–39) WASSER- UND HOLZBESCHAFFUNG

Das Bild ist von rauhem Gelände durchzogen. Wegen des rechts senkrecht laufenden Zickzackpfades ist die obere Bildhälfte links, wo das Geländer rauher gebildet ist, als eine Anhöhe zu verstehen, auf der das kleingebildete, über Eck gesehene Lager mit zwei Bogentoren und vier hölzernen Wachttürmen steht. Auf dieses bewegen sich der Kaiser und ein hoher, ihn begleitender Offizier (1) zu. Mit einem der Tore verbindet die Kaiserfigur (2) ein diagonal laufendes Geländer, das auf einen zweiten Zugang zum Lager von links her deutet. Die vorgestreckte Rechte des Kaisers weist auf das linke Tor. Im unteren Bildteil schreiten drei Soldaten im Kettenpanzer, wahrscheinlich Auxiliare (3–5), über eine kleine Brücke, während ein Legionär im Schienenpanzer mit einem Eimer (situla, olla) Wasser aus einem Strom schöpft (6), der ununterbrochen bis zu einer kleineren, in Perspektive gezeigten Brücke unter 8 fließt. Auch das Hintergrundsgelände setzt sich ohne Änderung in der rechten Bildseite fort und reicht dort bis in die obere Zone hinein. In diesem Bildteil stehen drei Platanen (oder Ahornbäume) und eine



12 (Kat. 15–18) Rom, Trajanssäule, Szene 15–18.

Eiche. Sechs Legionäre arbeiten im Gehölz, drei davon (7, 10 und 12) fällen Bäume, drei weitere tragen Stämme davon (8 und 9 schleppen gemeinsam mit Hilfe einer Tragstange und einem Seil einen schweren Stamm).

Da sich das Gelände zwischen den Ästen des rechten Baumes weiter fortsetzt, gehört der dahinter zum Teil verborgene Pferde- oder Eselführer mit seinem gesattelten Tier (13), der in die nächste Szene hinüberblickt, wohl noch zu diesem Bild (so Cichorius). Er trägt über der linken Schulter ein Gewand, sonst ist sein Oberkörper nackt.

#### Kat. 16–17 (39–41) LAGERBAU

Im linken Bildteil sind fünf Legionäre (ohne Helme, Schilder und Waffen) damit beschäftigt, in einem Lager Holzgerüste aufzurichten, vielleicht Wachttürme wie in Kat. 14. 1 und 5 heben Baumstämme, 2 schwingt eine Axt, 3 und 4 hämmern Pfähle ein. Rechts im Hintergrund erscheint ein zweites, anscheinend fertiges Lager, in dem ein Giebelbau steht (kein Zelt). Zwei Legionäre (10–11) tragen einen großen Stamm nach links heran, während ein weiterer (12) an einem Palisadenzaun hämmert, zu dem von rechts eine Brücke führt, unter der ein Strom hindurchfließt. Hinter dem Zaun und vor dem rechten Lager stehen zwei Heu- oder Strohschober (wie in Kat. 1). Vor dem linken Lager steht der Kaiser (6) in der Tracht des hohen Offiziers und weist mit der Rechten auf den Soldaten 1 hin, der zu ihm aufblickt. Den Kaiser begleiten drei Offiziere (7–9), zwei davon, im Vordergrund, tragen den Kettenpanzer.

#### Kat. 18 (41–44) GEFANGENENVORFÜHRUNG

Eine schwach markierte Trennung zur nächsten Szene wird durch einen der beiden Nadelbäume hinter der Figur 9 und durch die zwei Soldaten direkt darunter, die Rücken an Rücken stehen, gewährleistet (so Cichorius entgegen Lehmann–Hartleben). Wiederum nehmen zwei quadratische Lagerbauten die obere Bildhälfte ein, der linke enthält drei Zelte, der rechte besitzt Bogentore mit Wachttürmen darüber und enthält einen Giebelbau mit drei Fenstern. Die untere Bildhälfte überzieht ein rauhes Gelände, dessen obere Grenze die Barbaren- und die Kaisergruppe überragen.

Vier Soldaten im Kettenhemd (1–4) stehen links im Bild am Ufer des aus dem vorhergehenden Bild kommenden Stromes und blicken auf die Kaisergruppe (vielleicht Gardetruppen). Zwei Legionäre (5–6) bewachen das Zeltlager, ein Lagertor liegt zwischen ihnen. Zwei weitere Legionäre, diese jedoch ohne Helm, Schild und Waffen, befördern Baumstämme (7 und 8) und ein dritter (9) schlägt mit einem Stab oder einer Rute in eine Grube (Kalkgrube) vor dem rechten Lager hinein. Im Vordergrund, noch am Ufer des Stromes, der an dieser Stelle endet, steht der Kaiser (11) zwischen zwei hohen Offizieren (10 und 12), die den Blick auf ihn wenden, alle drei in der Ausrüstung des hohen Offiziers mit gewöhnlichen calcei. Trajan deutet mit der Rechten auf den gefangenen Barbaren (13), den zwei Auxiliare (14 und 15) heranführen. 14 trägt keinen Helm.

#### Kat. 19–20 (44–47) BRÜCKEN- UND LAGERBAU

Der rechte Abschluß dieses Bildes ist nicht eindeutig gekennzeichnet, jedoch müssen die beiden scuta mit Speeren und Helmen und Figur 21 dazugehören. Alle Soldaten in diesem Bild sind Legionäre ohne Helm, Schild und Waffen. Oben schiebt sich ein über Eck gesehenes, viereckiges Lager in das Bild hinein, an dem noch gebaut wird: die Soldaten 1 und 6 reichen 2 und 7

6      7      8      9      1      2      3      4      5      6      7      8



13 (Kat. 18–20) Rom, Trajanssäule, Szene 18–20.

Bausteine oder Torfstücke, 7 mit einem Traggestell auf den Schultern, während 8 einen Stamm heranschafft. In der Ecke des Lagers steht der Kaiser zwischen zwei ihn anblickenden Offizieren. Links bauen sechs Soldaten eine Brücke über einen Fluß: sie hämmern (9 und 10), befestigen Balken (11) oder tragen solche (12–14) heran. Vor dem Lager im Hintergrund entsteht ein zweites, das zum großen Teil im Grundriss oder von oben gesehen erscheint. An ihm arbeiten sieben Soldaten, die entweder Erde oder Lehm in Körben befördern (15–18 und 20) oder die Hacke schwingen (17 und 21).

#### Kat. 21 (47–50) AUSZUG

Wieder schiebt sich ein über Eck gesehenes Zeltlager in die obere Bildhälfte hinein. Die drei Tore sind als claviculae dargestellt, eines davon hinter 7 fast versteckt. Fünf Reiter im Kettenpanzer und gefransten sagum halten links ihre Pferde bereit (1–5), während drei weitere, ohne sagum (9–11), eine Brücke passieren, unter der ein Strom fließt, aus dem das Pferd von 5 trinkt. Das Lager bewachen zwei Legionäre (6 und 7) und ein Auxiliar (8), ebenfalls ohne sagum. Rechts im Hintergrund stehen zwei Eichen.

#### Kat. 22 (51–52) VORRÜCKEN EINER LEGION IM WALD

Eine Geländekulisse, die von den Füßen der Figur 18 in steilem Winkel nach rechts ansteigt, bildet den Abschluß des Bildes. 20 und 21 sind teilweise von ihr verdeckt. Sie deutet an, daß sich die Legion in hügeliges oder bergiges Gelände begibt. Der Schild vor 20 ist zur nächsten Szene zu rechnen. Links oben liegt eine befestigte, vor dem Anmarsch der Römer wohl verlassene dakische Stadt. Hinter der Mauer, die unregelmäßig verläuft und ein Bogentor zwischen zwei Vorsprüngen besitzt, erheben sich vier hölzerne Wachttürme und drei Bauten mit flachem



14 (Kat. 21) Rom, Trajanssäule, Szene 21.



15 (Kat. 22-24) Rom, Trajanssäule, Szene 22-24.



16 (Kat. 24) Rom, Trajanssäule, Szene 24.

Giebeldach aus Brettern und mit Stützen (Pilastern?) entlang den Außenmauern. Eine Geländekulisse verdeckt zum Teil den vorspringenden Teil der Stadtmauer. Im Hintergrund rechts stehen zwei Platanen oder Ahorne und drei Nadelbäume. Rechts von der Stadt macht sich eine Legion, die aus 16 Soldaten in voller Rüstung besteht, zum Abmarsch bereit. Zwischen zwei signiferi, die den Blick auf ihn richten (18 und 20), steht der aquilifer (19: aquila ohne corona und Halsring). Ein Offizier, dessen Oberkörper hinter der Felskulisse herausragt (21), führt die Truppe an.

#### Kat. 23 (53–54) ARBEITEN IM WALD

In einem durch vier Bäume (Eichen?) angegebenen Wald arbeiten sieben Legionäre. 1 und 3 schwingen die Axt, 2 und 5 greifen Äxte, 4, 6 und 7 tragen Stämme davon. Nur 1 trägt seinen Helm. Links des Fensters hinter 1 steht ein scutum. Ein weiteres liegt vor 7 auf der Erde. Zum nächsten Bild besteht keine scharfe Trennungslinie.

#### Kat. 24 (54–62) SCHLACHT

Die lange Szene gliedert sich in vier Teile: links Truppen in Reserve (1–25), in der Mitte links der Kaiser und attackierende Reiter (26–32), in der Mitte rechts ein Kampf (33–60) und ganz rechts Daker im Wald (61–66).



17 (Kat. 24) Rom, Trajanssäule, Szene 24.

Die Reserve links besteht aus drei übereinander angebrachten Reihen von Legionären im Schienpanzer. Während die unteren beiden (1–4 und 5–11) von je einem signifer mit Legions-signum (17 und 18) angeführt werden, gliedert sich die obere Reihe (12–16) hinter drei Prätorianersigniferi (19, 21–22). Über dem vorderen, der sich umwendet, erscheint ein Kopf mit Kopfbedeckung ohne Wangenklappen und mit aufgeblasenen Backen (23): wahrscheinlich ein Bläser, obwohl das Instrument nicht dargestellt ist. Hinter der obersten Reihe von Soldaten steht ein Baum mit lanzettförmigen Blättern.

Vor einer mit Zinnen gekrönten Festung, in die rechts ein Bogentor führt, steht Trajan (26) in der Rüstung des hohen Offiziers und unterhält sich mit einem Offizier (27) in gleicher Tracht. Mit dem nach unten ausgestreckten rechten Arm deutet er auf einen der drei Reiter in der unteren Bildzone. In der linken Hand hielt er einst einen senkrecht verlaufenden Gegenstand. Hinter ihm stehen zwei Soldaten im Kettenpanzer (24–25). Im unteren Bildteil reiten drei Soldaten gleichen Typs (28–30) nach rechts in den Kampf hinein, der rechte mit ausholendem Speerarm. Über ihm reichen dem Kaiser zwei Infanteristen desselben Typs (31–32) je einen abgeschlagenen Dakerkopf entgegen.

Am Kampf beteiligen sich acht römische Infanteristen der auxilia (33–37 und 47–49). Fünf holen mit der Rechten aus, um den zu ergänzenden Speer abzuschleudern, einer ist mit dem Bogen bewaffnet (37), ein weiterer (47), der mit den Zähnen den abgeschlagenen Kopf eines Dakers an den Haaren packt, stürmt mit gezogenem Schwert nach vorn. In der Mitte kämpft auf römischer Seite ein halbnackter Barbar mit langen Hosen und einem Schwert an der linken Seite (44). In der rechten erhobenen Hand schwingt er eine kurze Keule und am linken Arm



18 (Kat. 25–26) Rom, Trajanssäule, Szene 25–26.  
66 4 5 6 7 8 9 1 — 7 8 9 10 11 12  
104 103 102 101

trägt er einen Ovalschild. Auf dakischer Seite befinden sich achtzehn Kämpfer, darunter fünf pileati (39, 52, 56, 59–60), drei davon rechts im Wald. Mehrere holen mit dem Schwertarm aus, zwei sind Bogenschützen (53 und 56). Vier Daker liegen tot oder verwundet auf dem Boden. Im oberen Bildteil rechts, Brust und Kopf von einem flatternden Mantelbausch umgeben, erscheint Jupiter, der mit der Rechten ausholt, um gegen die Daker ein (nicht dargestelltes) Blitzbündel zu schleudern (46). Der Boden steigt rechts zum Wald hin an, der aus zwei Eichen oder ahornähnlichen Bäumen und drei Nadelhölzern besteht. Am oberen Bildrand sind hier zwei Drachenfahnen und ein vexillum dargestellt.

Am rechten Rand der Szene 24 kümmern sich zwei Daker um verwundete Mitkämpfer (61 und 62, 64 und 65); ein anderer Daker bricht nach rechts hin zusammen (66), alle fünf comati. Im Hintergrund blickt ein langbärtiger pileatus (63) hinter dem rechten Nadelbaum hervor, der die Szenengrenze bildet: Decebalus?

#### Kat. 25 (63–65) VERLASSENE DAKISCHE FESTUNGSWERKE

Die rechte Szenenabgrenzung wird von einem platanenähnlichen Baum gebildet, der auf einem erhöhten Geländeabschnitt steht. Außerdem umschließt eine Geländekulisse deutlich den Daker ganz rechts im Bild. Das Bild ist reich an Gelände- und Architekturdarstellungen. Links von der Kaisergruppe (1–3) sieht man eine schräge Reihe von vier pfeilerartigen Gebilden, die untereinander verbunden sind (eine in Miniatur wiedergegebene Mauerflucht oder mit Brettern verbundene Holzpfähle?).

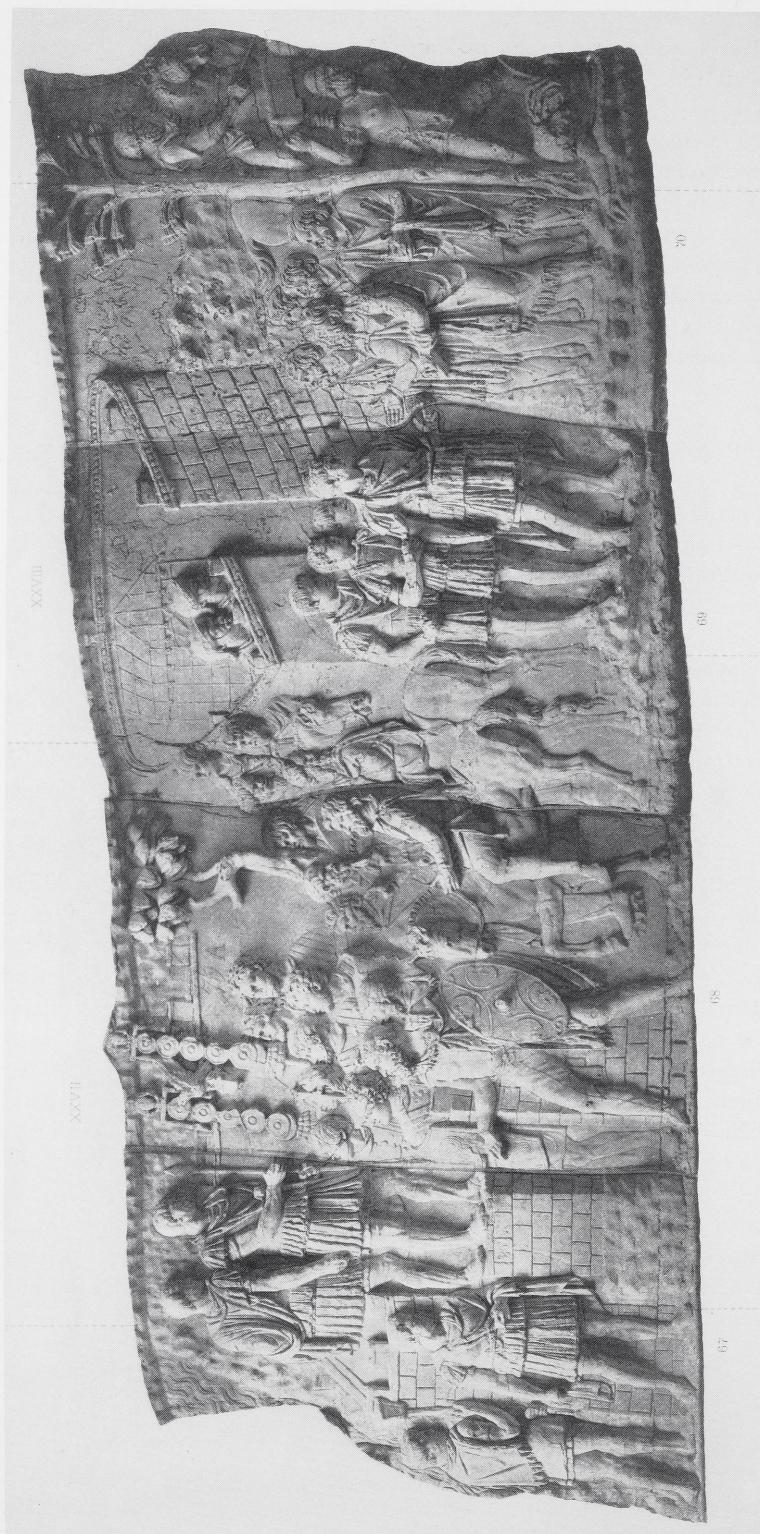
Rechts oben verläuft eine Festungsmauer mit Zinnen und einem hölzernen, giebelgekrönten Torbau, in den ein Steg (Zugbrücke?) über einen Graben hineinführt. Der Graben biegt oben um eine Ecke der Festung, hinter der die Mauer mit kleiner gebildeten Quadern weiterläuft. Parallel zur vorderen verläuft die von innen gesehene rückwärtige Mauer, ebenfalls von Zinnen gekrönt. Es handelt sich hier um eine große Anlage, deren Umfriedung sich offenbar hin- und herschlängelt. In der Festung befinden sich ein auf Stelzen stehender, kleiner Bau mit Fenster und ein ebenfalls auf Stützen getragener Palisadenrundbau, der an der Rückseite eine Tür hat. Im Hintergrund stehen zwei vexilla, das linke mit schlangenförmigem Emblem, und eine Drachenfahne. Hinter der vorderen Festungsmauer ragen sechs auf Stangen befestigte Schädel empor. Im Feld zwischen dem Kaiser und der Mauer stehen fünf Rundpfeiler, vier davon hinter einer horizontalen Geländelinie. Weiter zum Tor hin liegen zwei viereckige, umrandete Gruben, aus denen je zwei obeliskartig geformte Pfeiler herausragen.

Im Vordergrund, hinter einem Palisadenzaun, stehen zwei Holzgebäude mit Giebdächern: das linke steht auf Stelzen, das rechte ist zweistöckig. Es handelt sich um eine dakische Siedlung. Eine starke Geländekulisse trennt die Köpfe der Daker 6–9 von der oberen Bildhälfte und von einem römischen Soldaten (5).

Links oben steht vor zwei hohen Offizieren (1–2) der Kaiser (3). In der linken Hand hält er eine oben abgebrochene Lanze, die unten einen langen, geschwungenen Fortsatz hat. Seine (abgebrochene) geöffnete Rechte (s. die Puntelli am Reliefgrund) wies einst in die Richtung des Festungstores. Zwei Auxiliare (4–5) setzen die beiden Holzgebäude im Vordergrund mit Fackeln in Brand, während vier bewaffnete dakische comati nach rechts hin die Flucht ergreifen.

#### Kat. 26 (65–67) EINE LEGION DURCHWATET EINEN STROM

Die Grenze zwischen dieser und der nächsten Szene besteht aus der abgeschnittenen Lagermauer vor Figur 14, doch das Lager selbst ist Teil des nächsten Bildes. Ein Fluß durchläuft das Bild von links unten nach rechts oben. Das dem Betrachter zugekehrte Ufer, auf dem zwei pla-



19 (Kat. 27–28) Rom, Trajanssäule, Szene 26–29.

tanenähnliche Bäume wachsen, senkt sich von links nach rechts bis unter Figur 10, steigt dann plötzlich in steilem Winkel bis zum oberen Rand. Das gegenüberliegende Ufer, von dem aus die Soldaten 1–7 durch den Fluß gehen, setzt sich nach oben bis über den Kopf des cornicen 8 fort, wo auf einer Anhöhe (oder in der Entfernung) ein aus Quadern gebildeter Bau steht, der rechts einen von Stützen flankierten Eingang hat. Links davon, von einem senkrechten Element abgesetzt, verläuft ein höheres, ungegliedertes Mauerstück bis zum Baum hin. Von der Eingangsseite des Gebäudes verläuft das gegenüberliegende Ufer schräg nach rechts oben.

Eine Gruppe von sieben Legionären ohne Helm tritt in den Strom. Ein im Hintergrund stehender cornicen mit Tierfellhaube (8) und ein Mann in der paenula mit einer Tierfellhaube über dem Helm (9), letzterer einen Rundschild unter dem linken Arm tragend, wenden sich zu ihnen zurück. Weiter rechts gehen zwei Legionssigniferi (10–11) ins Wasser hinein, das sagum hochgezogen und um die Taille gewickelt, wobei die rechte Schulter freibleibt. Die Haube von 11 ist deutlich als Bärenkopf gestaltet. Im Fluß watet ein nackter Soldat, der seine Ausrüstung (tunica, lorica segmentata, Helm, Schwert) in der Innenseite seines scutum auf dem Kopf trägt (12). Auf dem vorderen Ufer angekommen stehen ein vom Rücken gesehener aquilifer mit gefranstem sagum (der Adler fehlt) und ein hoher Offizier, der den Blick auf das nächste Bild richtet.

#### Kat. 27 (67–69) ADLOCUTIO

Die linke Bildseite wird von einem Lager beherrscht, dessen mit Zinnen gekrönte Mauer vorne unterbrochen ist, um den Blick auf einen suggestus zu lenken, auf dem Trajan und ein Begleiter stehen (1–2), beide in der Ausrüstung der hohen Offiziere. Nach der Frisur zu urteilen handelt es sich beim letzteren, der dem Beschauer den Rücken zukehrt, um den Anführer der Legion in Bild 26. Auch die signa gleichen denen im vorhergehenden Bild. Der Kaiser hält in der Linken eine Lanze, die oben und unten in eine lange, blattförmig geschwungene Spitze ausläuft (ähnlich der in Bild 25). Seine Rechte deutet auf die ihm zuhörenden Truppen hin. Vor dem tribunal stehen sieben Soldaten. Fünf sind unbehelmt und tragen die lorica segmentata, zwei dagegen (5–6) tragen die Tierfellhaube der signiferi. Über den Köpfen der Soldaten und vor der rückwärtigen Lagermauer ragen zwei signa und, dazwischen, eine aquila heraus, deren Träger nicht dargestellt ist.

Von der rechten Bildseite und aus dem Hintergrund, in dem ein Baum mit breiten, ovalen Blättern steht, nähern sich zehn Barbaren. Zwei davon (10–11), zu Fuß, mit nacktem Oberkörper unter dem sagum und einem Haarknoten über der Stirn, sind wahrscheinlich Germanen. Von den restlichen, alle dakische comati, sind drei beritten und fünf wohl zu Fuß (man sieht nur drei Pferde).

#### Kat. 28 (69–70) VERHANDLUNG ZWISCHEN TRAJAN UND BARBAREN

Vor einem Lager, in dem ein Zelt steht, das von zwei behelmten Soldaten bewacht wird (1–2), steht der Kaiser (6) mit drei Begleitern (3–5), alle in der Tracht des hohen Offiziers. Trajan umfaßt mit der linken Hand den Knauf seines Schwertes. Von rechts her nähern sich fünf dakische comati mit gefransten saga, ihr Anführer in leicht vorgebeugter Haltung und mit vorgestreckten Händen. Zwischen dem Lager und dem hohen Nadelbaum, der den rechten Bildabschluß markiert, verläuft wellenförmig eine rauh gestaltete, waagerechte Geländekulisse.



20 (Kat. 29–30) Rom, Trajanssäule, Szene 29–31.

## Kat. 29–30 (70–73) VIERTEILIGES BILD

Dieses Bild ist nach links und rechts hin deutlich abgegrenzt durch jeweils einen hohen, bis zum oberen Rand reichenden Nadelbaum. Außerdem wird es durch zwei starke, gebogene Geländestreifen und durch das Gebäude oben in vier kleinere Abschnitte unterteilt. Dadurch soll wohl angedeutet werden, daß die vier Geschehnisse ungefähr zur gleichen Zeit in verschiedenen Regionen stattfinden.

Oben links stürmen drei dakische Reiter (1–3) mit Fackeln nach rechts, deren Anführer ein Gebäude mit flachem Giebeldach in Brand setzt.

Im unteren linken Abschnitt kämpfen zwei Auxiliare (3–4) gegen eine Gruppe von Dakern. Während einer sich dem Kampf stellt (8), liegen zwei (6 und 10) tot auf dem Boden, ist ein vierter (7) auf die Knie gesunken und flieht ein fünfter (8). Weiter rechts im gleichen Abschnitt flieht ein Daker mit einem Kind an der rechten Hand (11–12); beide wenden den Blick zurück. Hinter dem rechten erhobenen Arm von 4 beginnend und hinter dem Ovalschild von 5 auslaufend, erstreckt sich horizontal ein breiter, glatt gebildeter Streifen, der hinter 4 eine Abstufung aufweist. Rechts unten in dem kleinsten Geländeabschnitt liegen sechs tote Tiere, zwei davon sind Stiere, zwei andere Schafe.

14      15      16      17      18      19      20      21      22



21 (Kat. 31–32) Rom, Trajanssäule, Szene 31–32.

Rechts oben im Bild werden von zwei Soldaten in Kettenpanzern (23 und 24) sechs Frauen und ein Kind (16–22) in die Richtung eines Flusses getrieben, in dem ein Lastschiff bereitliegt. Drei der Frauen tragen Kleinkinder, eine (21) hebt ihres mit beiden Händen in die Höhe. Während sonst alle in einer dichten Gruppe zusammengedrängt erscheinen, bewegt sich die Frau ganz rechts (22) weiter in den Hintergrund hinein auf das Boot zu. Trajan und zwei Offiziere (13–15) stehen hinter der Frauengruppe nach rechts gewandt. Der Kaiser deutet mit der Rechten auf die Frau im Hintergrund.

#### Kat. 31 (73–76) DAKISCHE TRUPPEN ÜBERQUEREN EINEN FLUSS

Dieses Bild geht allmählich, ohne eine stark markierte Grenze, ins nächste über und wird durch das horizontal wiedergegebene Flußufer in eine obere und eine untere Hälfte geteilt. Zwölf dakische comati, fünf von ihnen beritten, sind im Begriff, den Fluß, wohl die Donau, in ungeordneter Weise zu überqueren. Zwei davon (3 und 11) haben das Ufer erreicht und ziehen zwei weitere (2 und 12) aus dem Wasser. Auf dem Ufer steht links ein hohes, turmartiges, aus Quadrern errichtetes Gebäude. Rechts davon bewegen sich zwei dakische pileati (14–15), die wohl als hohe Offiziere zu deuten sind, nach rechts. Sie werden von einem pileatus mit Drachenfahne (draco) angeführt, der den Blick auf sie zurückwendet (16). Ein vierter pileatus (17) wendet sich in stark ausschreitender Haltung dem Geschehen im Fluß zu und greift sich mit der Rechten verzweifelt an die Stirn. Weiter rechts eilen zwei weitere pileati nach rechts: der vordere (19) wieder mit einer Drachenfahne. Schließlich reiten rechts oben im Bild drei roxolani-sche Krieger nach rechts (20–22). Sowohl sie als auch ihre Pferde tragen einen Schuppenpanzer, der den ganzen Körper bedeckt.

17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27

XXXII



22 (Kat. 32) Rom, Trajanssäule, Szene 32.

## Kat. 32 (76–79) ANGRIFF AUF EIN RÖMISCHES AUXILIARLAGER

Der fließende Übergang vom vorhergehenden zu diesem Bild deutet an, daß sich hier das Ziel, oder eines der Ziele der Daker befindet, die dort den Fluß überschritten. Die gemauerten, mit Bogenfenstern versehenen Türme und das große Bogentor weisen darauf hin, daß die römische Festung permanenten Charakters ist.

Sechzehn Daker greifen aus drei Richtungen an (1–16). Mit Ausnahme von dreien rechts sind alle comati. Sechs von ihnen, darunter ein pileatus, sind Bogenschützen: bei vier ist die Waffe teilweise oder vollständig wiedergegeben, bei zwei anderen kann man darauf aus der Armhaltung schließen. Zwei sind im Begriff, eine Lanze (nicht dargestellt) abzuschleudern, drei sitzen oder liegen tot oder verwundet auf dem Boden.

Das Lager verteidigen elf römische Auxiliare im Kettenpanzer, die (nicht dargestellte) Lanzenspitzen auf die Angreifer herabschleudern.

## Kat. 33 (80–83) AUFBRUCH DES KAISERS UND RÖMISCHER TRUPPEN ZUR MOESISCHEN KAMPAGNE

Zwischen dem hohen Baum links und zwei Bögen rechts bildet diese Szene ein einheitliches Bild, das in zwei Aktionsbereiche aufgeteilt ist: links die Beladung eines Lastschiffes, rechts die

9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	22	23
													21



23 (Kat. 33) Rom, Trajanssäule, Szene 33.

Einschiffung Trajans. Am Ufer eines Flusses, sicher die Donau, liegen links ein Lastschiff, rechts ein Transportschiff mit Ruderern bereit. Im Hintergrund links sieht man eine von Mauern umgebene Stadt mit gemauerten Gebäuden und nach rechts gerichtetem Tor, in der Mitte ein gemauertes Amphitheater und rechts ein breites Gebäude mit einem an der Längsseite vorspringenden, giebelgekrönten Eingangsbau. Am rechten Bildrand steht im Vordergrund ein vom Wasser umspülter Bogen, der eine nach rechts gerichtete Quadriga mit zum Teil zerstörter Victoria trägt und in dessen Öffnung der Bug eines Schiffes der nächsten Szene erscheint. Ein zweiter, schmälerer Bogen steht darüber.

Von der Stadt kommend, beladen sieben bewaffnete aber behelmte Soldaten im Kettenkoller (2–8) das Lastschiff mit verschnürten Ballen, scuta und Ovalschilden. Drei Helme sind am Gepäck festgebunden. Ein weiterer Soldat (1) ganz links trägt keine lorica.

Weiter rechts stehen sechs Prätorianer (9–14) in caligae, tunica und paenula (Reisemantel), drei davon signiferi ohne Hauben, und blicken auf den von rechts kommenden Kaiser. Ein den Kaiser begleitender Offizier in tunica und paludamentum (15) blickt auf ihn zurück und weist mit der Rechten in die Richtung der Schiffe. Trajan selbst (16), in tunica und paenula, deutet mit der Rechten in dieselbe Richtung und hält in der Linken einen kurzen Stab oder eine Buchrolle. Hinter ihm stehen sieben Soldaten in tunica und paenula (17–23). Einer von ihnen (23), vom Rücken gesehen (man erkennt deutlich die Kapuze), trägt ein scutum. Im rechten Schiff sitzen neun Ruderer (24–32). Die Ärmel ihrer Tuniken sind durch einen Knoten im Nacken emporgezogen. Einer von ihnen (32) dreht sich um und legt ein Seil zusammen.



24 (Kat. 34–35) Rom, Trajanssäule, Szene 34–35.

## Kat. 34 (84–86) SCHIFFAHRT AUF DER DONAU

Die zwei Bögen, die die Trennung zur vorhergehenden Szene bilden, fungieren auch als Ausgangspunkt der Stromfahrt in diesem Bild. Zuerst ansteigend, dann dem oberen Rand des Bildes folgend, erstreckt sich eine rauhe Landschaft bis zu einem turmartigen Gebäude hin. Der Turm mit einer in der dritten Quaderschicht sich öffnenden Tür und einem darüberliegenden Fenster gleicht einem Bau in Kat. 2 und ähnelt den Bauten in den Szenen 29–30 und 31. Zwei Lastschiffe und zwei Transporter nehmen die restliche Bildfläche ein. Im Lastschiff links oben mit Steuerplattform und einem flachen Dach sitzen zwei Ruderer und ein Steuermann (1–3). Am Dachrand hängen ein Topf, ein Beutel und ein Netz, auf dem Dach ist ein scutum befestigt, und im Schiff liegen zwei verschnürte Ballen. Der Lastkahn darunter enthält vier Pferde und wird von einem Matrosen (4) gerudert. Von den Matrosen im oberen Transporter sitzen sechs an den Rudern (6–11), einer am Steuer (5), während ein weiterer, vorne stehend, die Rechte vorstreckt und anscheinend den Takt ausruft (12). Durch ein Relief mit Meerwesen an der Spitze und durch eine Stange mit zwei Wimpeln hinter der Kajüte ist das vordere Schiff besonders gekennzeichnet. Am Steuer sitzt Trajan selbst (13) in tunica und paludamentum. Der Offizier neben ihm, in gleicher Tracht (14), blickt ihn an und hält in der Linken einen rotulus. Acht Männer sitzen an den Rudern (15–22). Alle Matrosen tragen die tunica, deren Ärmel durch einen Knoten im Nacken emporgezogen sind (s. Kat. 33/24–32).

## Kat. 35 (86–87) AUSSCHIFFUNG VOR EINER BEFESTIGTEN STADT

Den oberen Teil dieses schmalen Bildes nimmt eine römische Stadt ein, in der zwei aus Quadern errichtete Gebäude sichtbar sind, eines davon mit Säulen. Ein hoher Turm mit Giebeldach und Fenster flankiert rechts den Torbogen, der die Figur des Kaisers (10) umrahmt. Auf einem Lastschiff entladen sechs unbehelmte Auxiliare Ovalschilder, ein scutum und einen Helm (3) und verschnürte Ballen. Rechts im Bild, begleitet von vier hohen Offizieren (7–9 und 11), steht Trajan (10), ebenfalls in der Tracht der hohen Offiziere.

## Kat. 36 (88–90) VORMARSCH

Von der befestigten Stadt in 35 herkommend, betritt die von Trajan angeführte Kolonne von gemischten Truppen einen Wald, in dem sie von zwei Reitern begrüßt werden.

Oben links bewegt sich eine Gruppe von acht Auxiliaren im Eilschritt nach rechts. Vier von ihnen (1, 3, 4 und 5) tragen die Tierfellhaube, die gewöhnlich den signifer oder den Bläser kennzeichnet, doch sind entsprechende Attribute nicht dargestellt. Weiter rechts schreitet eine weitere Gruppe von acht unbehelmten Soldaten barbarischen Typs (9–16): irreguläre Hilfstruppen. Nr. 10 trägt an der rechten Seite ein Schwert und ist mit einer kurzen Keule bewaffnet, Nr. 14 trägt ein tunicaartiges Gewand, das die rechte Schulter und Brust freiläßt.

Im unteren Bildstreifen führen fünf Soldaten im Kettenhemd (16–20) mit kurzen Tuniken ebensoviiele Pferde mit gefransten Satteldecken und Sätteln. Ihre Helme sind flacher gebildet als die von 2 und 6–8; 17 und 18 tragen über dem Koller das sagum. Nr. 21 und sein Tier sind heftiger bewegt als die anderen. An dieser Stelle nimmt der reitende Kaiser die Bildmitte ein (22). Er ist in der Ausrüstung der hohen Offiziere gekleidet und hält in der linken Hand einen kurzen Stab. Vier verschiedene Bäume im rechten Bildteil (ganz rechts eine Eiche) stellen einen Mischwald dar, aus dem zwei Reiter (23–24) Trajan entgegenreiten; sie sind wie 17–21 ausgerüstet, tragen aber Helme wie 2 und 6–8.



(Kat. 36-37) Rom, Trajanssäule, Szene 36-37.



26 (Kat. 37) Rom, Trajanssäule, Szene 37.

## Kat. 37 (91–94) REITTERSCHLACHT GEGEN ROXOLANI

Außer den beiden Bäumen, die das Bild einrahmen, ist keine Landschaft angegeben. Die linke Bildhälfte nimmt eine Einheit von sechs Auxiliarreitern ein, die nach rechts galoppieren. Die Helme von Nr. 4 und 6 sind mit einem Kranz verziert. Fünf berittene Roxolani fliehen vor den angreifenden Römern. Nur einer in der oberen Bildzone schießt einen Pfeil auf seine Verfolger ab; auf dem Boden liegt verwundet ein sechster. Die Barbaren tragen kegelförmige Helme und einen den ganzen Körper bedeckenden Schuppenpanzer. Auch die Pferde sind ganz mit Schuppen gepanzert.

## Kat. 38 (95–98) NÄCHTLICHER ANGRIFF AUF DAKER

Die Szene, von zwei Eichen gerahmt, ist oben links und rechts durch eine rauhe Berglandschaft gekennzeichnet. Dazwischen stehen im oberen Streifen drei beladene vierrädrige Wagen. Die Ladung des linken ist durch Bruch zerstört. Auf dem mittleren liegen zwei Gefäße und eine Drachenfahne, auf dem rechten Schwerter, Rund- und Ovalschilder sowie ein scutum. Am hinteren Rad dieses Wagens ist eine kleine, offenbar tote menschliche Gestalt festgebunden: ein Kind?

Das Durcheinander der Komposition drückt den Überraschungsangriff der Römer aus, der von beiden Seiten erfolgt. Auf römischer Seite kämpfen Infanterie und Kavallerie der regulären auxilia sowie irreguläre Hilfstruppen. Das Kampfgeschehen findet wohl in der Nacht statt, denn die weibliche Gestalt, die einen aufgebauschten Mantel über den Kopf hält und die zur Hälfte hinter dem Gelände links oben versteckt ist (1), ist am besten als Nox zu verstehen.



27 (Kat. 38-39) Rom, Trajanssäule, Szene 38-39.

Von unten links greifen zwei Auxiliare (3–4) und zwei mit Keulen bewaffnete Irreguläre (4–5) an, Nr. 5 mit dem scutum am linken Arm. Unterhalb des linken Wagens wehren sich vier Daker (6–9) gegen sie, einer davon (7) ein pileatus. Unterhalb des mittleren und rechten Wagens kämpfen drei Daker nach rechts hin (10–12), während zwei Barbaren vor dem rechten Wagen auf einem Geländestreifen liegen (13–14). Im unteren Bildteil stürzt ein Daker vornüber (15). Ein weiterer, auf das rechte Knie gesunken (16), sucht sich mit dem linken Schildarm gegen den Lanzestoss des Auxiliarreiters 19 zu wehren, der sich im Sattel umdreht. In der Bildmitte greift ein irregulärer (17) einen dakischen pileatus an (18). Es folgt nach rechts hin ein vom Rücken gesehener auxiliarer Infanterist (21), der mit dem rechten Arm gegen einen Daker (20) ausholt. Ein weiterer Barbar (22) wehrt sich gegen einen von rechts unten heranreitenden Auxiliar (25), neben dessen Pferd ein verwundeter pileatus am Boden sitzt (23). Oben rechts schließlich kämpft ein weiterer Daker (24) gegen einen römischen Auxiliaren (26).

Kat. 39 (98–102) VERHANDLUNG MIT EINER DAKISCHEN GESANDTSCHAFT UND BERGUNG MOESISCHER VERTRIEBENER?

Aus dem Gebirge, das im linken Bildteil von der vorhergehenden Szene übergreift, nähert sich eine Gruppe von zehn Barbaren einem sich im Bau befindlichen römischen Lager, dessen Mauer, nach den Werkzeugen von 24 zu schließen, aus behauenen Steinen besteht. Die Gruppe setzt sich aus fünf Männern, drei Frauen, einem Knaben und einem Mädchen zusammen; zwei der Männer tragen kleine Kinder auf den Schultern, und eine Frau hält einen Säugling vor der Brust. Die Männer tragen die gewöhnliche Barbarentracht, die Frauen ähneln in Tracht und Frisur sehr denen in Kat. 29–30.

Im noch unfertigen Lager treten drei dakische pileati (11–13), deren mittlerer wohl der Anführer ist, mit vorgestreckten Händen vor Trajan. Sie beugen den Oberkörper leicht vor, sind aber nicht als unterwürfig dargestellt. Trajan (15), umgeben von drei Offizieren (14 und 16–17), streckt den Ankommenden die Rechte entgegen. Der Offizier 14 deutet ebenfalls mit der Rechten auf die Barbaren. Alle Mitglieder der Kaisergruppe sind in der Tracht der hohen Offiziere gekleidet.

Unten arbeiten sechs Legionäre an der Mauer. 19, 21 und 23 tragen Blöcke oder Torfstücke in den Händen, 20 arbeitet mit einer Hacke, 22 trägt einen Korb und 24 arbeitet mit Hammer und Meißel an der Mauerecke.

Rechts unten bewachen drei Auxiliare (27–29) ebensoviiele dakische Gefangene (25, 26 und 30), deren letzter ein pileatus ist. Durch ihre Ausrichtung oder Blicke sind diese sechs Figuren dem Geschehen hinter ihnen völlig abgewandt; vielmehr gilt ihre Aufmerksamkeit dem Lager. Sie müssen deshalb (gegen Cichorius und Lehmann-Hartleben) zu dieser Szene gerechnet werden.

Kat. 40–41 (101–110) GROSSES SCHLACHTBILD

Das Bild gliedert sich in drei Abschnitte: links eine bereitstehende Truppe und das Verbinden von zwei Verwundeten, in der Mitte die Schlacht und die Vorführung eines Gefangenen, rechts die Flucht der Daker in einen Wald im Gebirge.

In der oberen Hälfte des linken Abschnittes bewegen sich elf Soldaten in der lorica segmentata nach rechts; die meisten hielten in der angewinkelten Rechten ein heute fehlendes pilum. Ganz links führen zwei von ihnen (1–2) zwei unbeladene Maultiere (vielleicht zum Train gehörende Zugtiere). Die Truppe wird von drei prätorianischen signiferi (12–13 und 16), einem vexillifer

11 12 13      14 15 16 17      1      2      3 4      5      6 7



6 9 10      19 20      21 22      23 24      25 26      27 28      29 30      18 19  
7 10      14      15 16 17      28      30 31 32 33 34 35 36

28 (Kat. 39–40) Rom, Trajanssäule, Szene 39–40.

8 9 11 12 13 14      15 16 17      27 28 29      30 31 32 33 34 35 36 37



20 21      22      23      24      25      26      44 45 46      47 48      49      50

29 (Kat. 40) Rom, Trajanssäule, Szene 40.



38 40      41      42      43      56 57      58      59      66      67      68      69

XI.  
XII.  
XIII.

51      52      53      54      55      60      61      62      63      64      65      70      —      —      78

30 (Kat. 40-41) Rom, Trajanssäule, Szene 40-41.

109.

108.

107.

110.

(14) und zwei Bläsern (15 und 17) angeführt, die hinter dem Kaiser zum Stehen gekommen sind. Die signa (und das Fehlen einer aquila) weisen diese Soldaten als Prätorianerinfanteristen aus.

Im unteren Teil des linken Abschnittes stützen ein Soldat in der lorica segmentata (18) und ein Auxiliar (20) einen unbehelmten, verwundeten Soldaten in der segmentata (19), der auf einem Felsen sitzt. Weiter rechts verbindet ein Auxiliar (21) einem sitzenden Soldaten (22) den rechten Oberschenkel.

Vor den beiden Bläsern und dem signifer ganz rechts stehen Trajan und ein Begleiter (23), beide in der Ausrüstung der hohen Offiziere. Dem Kaiser (24), der mit der Linken den Knauf seines Schwertes umfaßt, wird von einem Auxiliaren im sagum (26) ein dakischer Gefangener (25) mit auf dem Rücken gebundenen Händen vorgeführt.

Oberhalb dieses Geschehens ziehen zwei Paare von Maultieren je ein mobiles Feldgeschütz (carroballista), in die zwei Legionäre Geschosse einlegen (28–29), während ein dritter (27) sich über das vordere beugt und daran einen Hebel zu betätigen scheint.

Im folgenden großen Schlachtbild kämpfen fünf Legionäre (44–47 und 54), zwei Auxiliare (49 und 51) und zwei irreguläre Hilfstruppen (52 und 55, ersterer mit Schwert) von unten nach oben (d. h. von vorne nach hinten) gegen 14 Daker (30–43), deren einer, in der Mitte der Gruppe kämpfend (38), das pilum trägt. Am unteren Bildrand kommen zwischen den Beinen der Angreifer drei gefallene Daker zum Vorschein (48, 50 und 53).

An diesen Hauptabschnitt schließt sich unvermittelt die Fluchtszene an, die sich in zwei Teile gliedert. Links vom ersten Baum stürmen oben zwei römische Auxiliarreiter nach rechts (56 und 59), während unter ihnen zwei Daker (57–58) zusammenbrechen. Darunter kämpft ein nach rechts ausschreitender Legionär (60) mit erhobenem scutum mit einem sich umwendenden Daker (65), während ein sich nach links vorbeugender Auxiliar (63) einen halb zusammengetrockneten Daker (62) tötet. Zwischen den Beinen von 60 liegt ein toter Barbar (61) und rechts in diesem Bildteil sitzt ein weiterer Daker auf dem Boden (64).

Rechts des Baumes, der den Beginn eines Waldes markiert, setzt sich die Flucht der Daker fort. Ganz rechts steigt das Terrain steil an. Während sich im oberen Bildteil vier der Barbaren auf die Anhöhe zurückziehen (66–69), der vorletzte ein pileatus, stürzen oder liegen neun weitere in der mittleren und unteren Bildzone.

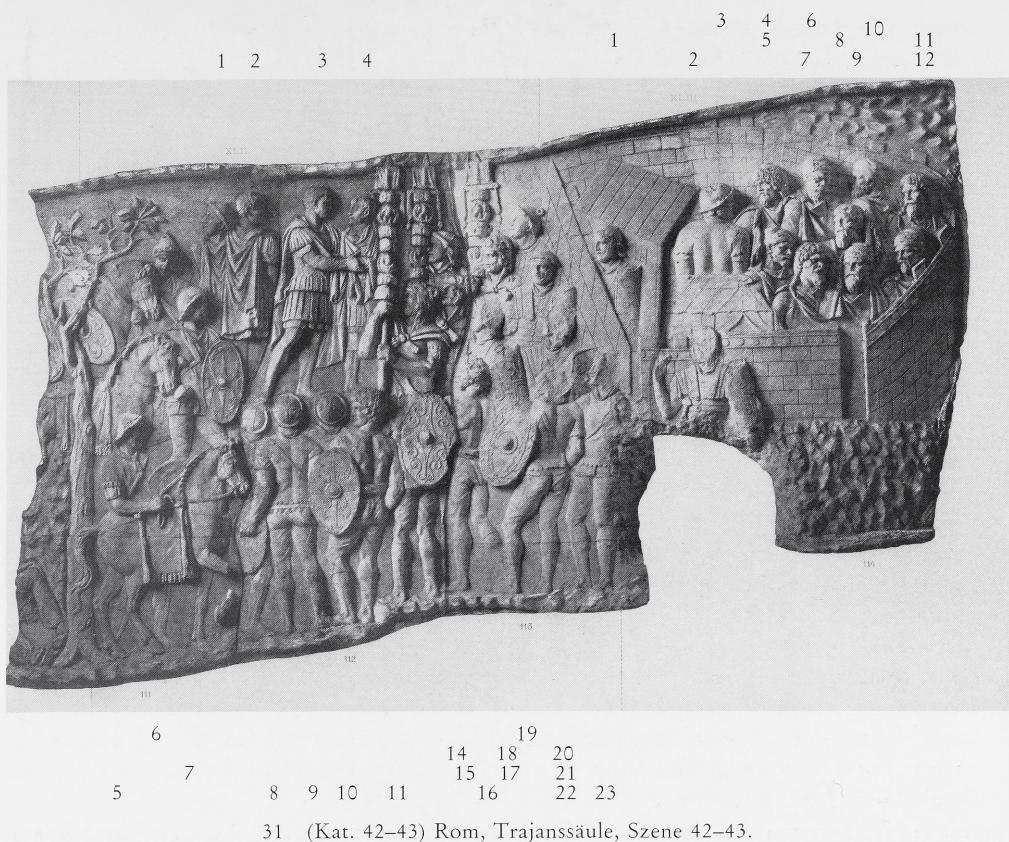
#### Kat. 42 (111–113) ADLOCUTIO

Die Ansprache findet im Freien statt. Trajan (3), die rechte Hand vorgestreckt, die Linke am Heft seines Schwertes, wendet sich nach rechts. Ihn flankieren zwei Begleiter (2 und 4), die wie er in der Ausrüstung der hohen Offiziere dargestellt sind. Hinter 2 steht auf der gleichen Anhöhe wie 2–4 ein behelmter Auxiliar (?) im sagum (1), der den Blick nach links wendet.

Links, unterhalb und rechts der Kaisergruppe stehen 19 Männer. Links halten drei Auxiliare (oder equites singulares?) drei Pferde mit gefransten Satteldecken bereit (5–7). Unten stehen acht vom Rücken gesehene Soldaten: sechs Auxiliare (8–10, 13, 22 und 23) und zwei Irreguläre (11 und 16), die zum Kaiser hinaufblicken. Rechts vom tribunal befinden sich acht weitere Soldaten, darunter ein Auxiliar (14), vier Männer in der lorica segmentata (17 und 19–21) und drei signiferi der Prätorianer (12, 15 und 18).

#### Kat. 43 (113–114) GEFANGENENLAGER

In einem von rauhem Gelände umgebenen Lager, in dem ein Zelt und ein Gebäude mit Giebeldach stehen, werden neun dakische Gefangene (4–12), fünf davon pileati, von einem Auxiliaren



31 (Kat. 42–43) Rom, Trajanssäule, Szene 42–43.

(3) beaufsichtigt. Zwei Legionäre (1 und 2), deren einer vor der Lagermauer steht, bewachen das Lager. Unten links ist das Bild durch eine große Einarbeitung beschädigt.

#### Kat. 44 (115–116) VERABSCHIEDUNG VON AUXILIAREN?

Mit Ausnahme von einem kleinen Stück Geländestaffage oben links und einem Geländestreifen unter der Kaisergruppe ist der Reliefgrund glatt. Oben rechts sitzt auf einer sella castrensis der nach links gerichtete Kaiser (5), die linke Hand am Knauf seines Schwertes. Er ist umgeben von drei Begleitern, deren zwei wie Trajan die Ausrüstung der hohen Offiziere tragen (4 und 6). Der dritte Offizier (3), der mit dem Zeigefinger in die linke Bildhälfte weist, trägt tunica und sagum. Von links her nähert sich in weit vorgebeugter Haltung ein unbewaffneter Auxiliar im sagum (2), der mit beiden Händen die vorgestreckte Rechte des Kaisers an den Mund führt. Weiter links verlässt ein zweiter Auxiliar (1) mit erhobener rechter Hand (ohne sagum) mit einem Sack über der linken Schulter das Geschehen.

In der unteren Bildzone stehen sieben weitere Auxiliare, alle im sagum (vier der Mäntel sind gefranst). Während sich zwei in der linken unteren Ecke umarmen und küssen (7–8), betrachten die fünf anderen, zwei von ihnen mit erhobenem rechten Arm gestikulierend (9–10), das Geschehen im oberen Bildteil.



32 (Kat. 44–46) Rom, Trajanssäule, Szene 44–46.

Kat. 45 (117) MOESISCHE FRAUEN FOLTERN DAKISCHE UND ROXOLANISCHE GEFANGE-

In diesem schmalen Bild steht in felsigem Gelände ein turmartiges Gebäude aus Quadern mit flachem Giebeldach und einem Fenster. Darüber und dahinter greifen zwei Paare von Frauen je einen Gefangenen an, der zwischen ihnen steht. Ihre Tracht entspricht derjenigen der Frauen in Kat. 29–30 und 39. Während zwei von ihnen (1 und 6) ihre Gefangenen mit brennenden Fackeln martern, schlagen die beiden anderen (3 und 4) mit Fäusten auf sie ein. Unten links stößt eine dritte Frau (8) einem Sitzenden (7) die brennende Fackel auf die Schulter. Allen der völlig nackten Männer sind die Hände hinter dem Rücken gebunden; zwei von ihnen tragen Bärte.

## Kat. 46–47 (118–121) EINSCHIFFUNG

In den bewegten Wellen am Flußufer im Vordergrund liegen links ein Truppentransportschiff, rechts ein Lastschiff. Zum Typus beider s. Kat. 33 und 34. Im Hintergrund befindet sich eine befestigte Siedlung mit hohem Torbogen, in der ein Gebäude mit flachem Giebeldach zum Vorschein kommt.

Vor der Stadt steht Trajan in Begleitung von drei Offizieren. Während einer von ihnen (9) Panzer und paludamentum der hohen Offiziere trägt, sind die beiden anderen (6 und 8) in tunica und sagum gekleidet. Trajan selbst trägt tunica und paenula (wie in 33). Zwei Auxiliare (1-2) führen dem Kaiser zwei dakische comati vor (3-4), die beide die Arme vorstrecken und deren einer in vorgebeugter, unterwürfiger Haltung dargestellt ist. Diesem gilt die Aufmerksamkeit des Kaisers, der ihm die geöffnete Rechte entgegenstreckt. Diese Begegnung findet

11      1      3      5      7      11      13      14      16      18      20  
10      2      4      6      8      9      10      12      15      17      19  
9      7      8      13  
8      6



33 (Kat. 46–48) Rom, Trajanssäule, Szene 46–48.



während der Einschiffung Trajans statt, der sich auf das Transportschiff hin bewegt, in dem ein Auxiliarsoldat (5) sitzt und mit erhobener Rechten zum Kaiser aufblickt.

Im rechten Bildteil werden von drei Auxiliaren (10–12) verschnürte Ballen in ein Lastschiff verladen, in dem ein vierter (13) zwei weitere Ballen zurechtrückt. Hinter oder auf dem Kajüten-deck stehen zwei Legionssigna und eine aquila stellvertretend für eine, vielleicht mehrere Legionen.

Kat. 48–50 (121–127) TRUPPEN ÜBERQUEREN DIE DONAU UND WERDEN VOM KAISER VOR EINER BERGFESTUNG EMPFANGEN

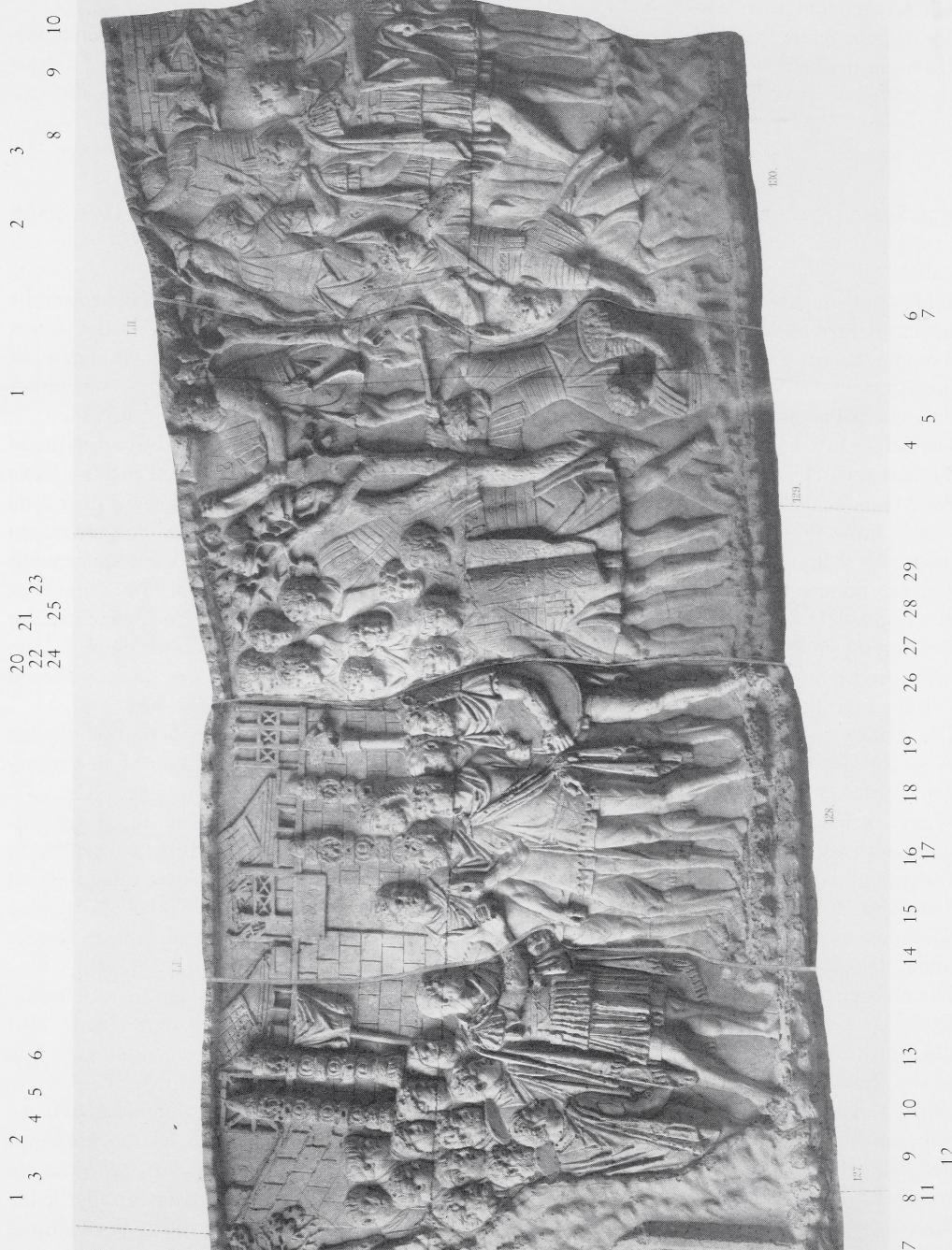
Links liegt eine befestigte Stadt, die in einiger Entfernung von (oder vielleicht auf einer Anhöhe neben) dem Fluß liegt. Aus einem der drei Bogentore, das vergrößert dargestellt ist, strömen Truppen hervor und betreten eine Schiffsbrücke. Rechts der Stadt und hinter den Soldaten auf der Brücke, also wohl noch auf dem südlichen Donauufer, verläuft ein Palisadenzaun, hinter dem ein hohes Bogentor und ein zum Teil zerstörter Quaderbau zum Vorschein kommen.

Die Schiffsbrücke führt zu einer Befestigungsmauer, die die Bildmitte beherrscht und in deren Verlauf (zwischen 52 und 53) sich ein hölzerner Beobachtungsturm erhebt. Am rechten Ende der Mauer schließt sich ein Rundbau an, in dem links ein kleines Zelt steht und aus dem zwei starke, hohe Pfähle herausragen (Signalturm?). Hinter der Mauer verläuft ein Palisadenzaun, dessen Verhältnis zum oben erwähnten Zaun und Gebäude wegen der Zerstörung nicht mehr klar zu erkennen ist. Die Darstellung in der Mitte der Szene gliedert sich in drei hintereinander zu verstehende Abschnitte. Die meisten Soldaten bewegen sich in der mittleren Zone hinter der Befestigungsmauer und vor dem Palisadenzaun (1–45). Im oberen Bildteil hinter diesem Zaun marschiert eine zweite Gruppe (46–50), hinter der ein weiterer Quaderbau erscheint, während vor der Festungsmauer im unteren Streifen eine dritte Gruppe einhergeht (51–53).

Die beiden in verschiedenen Winkeln verlaufenden und durch Geländer hervorgehobenen Wege im rechten Szenenteil sollen verdeutlichen, daß sich die drei Züge an dieser Stelle vereinigen werden, wo sie die Kaisergruppe (54–56) vor einer Festung erwartet.

Weiter rechts am unteren Reliefrand stehen zwei verkleinerte Bögen, der eine durch die Öffnung des anderen sichtbar. Zwischen diesem Gebilde und der Kaisergruppe führt ein senkrecht verlaufendes Zickzackband in sieben Abschnitten, das abwechselnd auf der einen oder anderen Seite von Punkten begrenzt ist. In vier der von diesem Band gebildeten Winkel sind kleine Rhomben angegeben. Der Rand einer schräg verlaufenden Geländekulisse rechts dieses Bandes bildet den Abschluß dieser langen und dicht komponierten Szene.

Die meisten Soldaten in diesem Bild (mindestens vierzig) sind unbehelmte Legionäre in voller Rüstung. 2 und 23 haben stellvertretend den Helm an der rechten Schulter angeschnallt. Auf der Brücke befinden sich drei signiferi (8, 9 und 12) mit Tierfellhauben, deren signa zum Teil in das Reliefband darüber hinaufragen. Ein aquilifer ohne Haube (13) bewegt das Legionsabzeichen in auffälliger Weise. Im Hintergrund zwischen 14 und 16 ragt ein weiteres Abzeichen mit dem Bild eines Widders hervor. Vor einem hohen Offizier (15), der den letzten Abschnitt der Brücke betritt und der mit der Linken den Knauf seines Schwertes berührt, schreitet ein weiterer Soldat mit Tierfellhaube (17), vielleicht ein Bläser (von dessen Instrument aber keine Spur zu sehen ist). Ihm geht ein Soldat im Kettenhemd mit Ovalschild (19) voran, der Haltung und Position nach ein Offizier (vgl. die Gruppe auf der rechten Brücke in Kat. 3–5). An der Spitze der mittleren Kolonne befinden sich drei weitere Soldaten mit Tierfellhauben (40, 41 und 43), diese ungewöhnlicherweise in der lorica segmentata. Die fünf Legionäre in der oberen Zone rechts begleiten einen Versorgungstrain von zwei zweirädriegen, von Maultieren (links) und Ochsen (rechts) gezogenen Wagen und zwei beladenen Maultieren. Die Ladung der Wagen besteht aus Helmen, scuta, Schwertern, Lanzen, verschnürten Ballen, und anderen,



35 (Kat. 51–52) Rom, Trajanssäule, Szene 51–52.

nicht zu identifizierenden Gegenständen, während die Tragtiere je zwei verschnürte Ballen befördern. Die drei Soldaten vor der Festungsmauer (51–53) führen je ein Pferd, das unter der Satteldecke einen Ovalschild trägt. (Wegen ihrer prominenten Stellung im Vordergrund sind hier wahrscheinlich equites singulares Augusti zu erkennen; s. zu Kat. 3–5 und 7.)

#### Kat. 51 (127–129) ANKUNFT DES KAISERS VOR EINER FESTUNG

Im Hintergrund erhebt sich eine quadratische Festung mit hölzernen Türmen an zwei Ecken und über dem Eingang. Innen stehen zwei Gebäude mit flachem Giebeldach. Von links her nähert sich eine Gruppe von neun unbehelmten Soldaten, drei von ihnen mit der paenula bekleidet (Reisemantel mit Kapuze; s. Kat. 33); nach Ausweis der beiden signiferi mit Prätoria-nersigna (4 und 5) gehören sie zur Garde. Ein vexillifer mit Tierfellhaube (6) steht hinter dem Kaiser (13), der diese Truppe anführt. Trajan, die linke Hand am Knauf seines Schwertes, hebt die Rechte zum Gruß.

Seine Aufmerksamkeit gilt dem Anführer (17) von fünf unbekleideten Soldaten (14–16; 18–19), die vor dem Eingang zur Festung stehen. Dieser trägt über seinem Kettenhemd, um das er einen schmalen Gürtel gebunden hat, ein gefranstes paludamentum und erwidert den Gruß des Kaisers. Nach den beiden signa in den Händen der beiden hinter ihm stehenden signiferi 16 und 18 zu urteilen, ist er ein hoher Offizier der Garde. Weiter rechts steht ein Soldat mit Tier-fellhaube (19), der unter dem linken Arm einen Rundschild trägt. Zwei weitere Begleiter, im Kettenhemd und sagum (14–15), sind in die Tiefe zum Lagertor hin gestaffelt.

Die zehn unbehelmten Soldaten im rechten Bildteil, neun von ihnen in der lorica segmentata, gehören nach Ausweis des Legionssiegels in den Händen von 24 einer Legion an.

#### Kat. 52 (129–131) EMPFANG EINER GESANDTSCHAFT

Das Geschehen findet in einem Wald statt, in dem zehn Legionäre Bäume fällen (1, 3, 4, 12), Stämme davontragen (2, 6, 11) und Erde in Körben bergen (5 und 7, 18 und 19). In einiger Ent-fernung im Hintergrund steht ein Lager mit zwei Toren.

Von rechts her tritt eine dicht gedrängte Gruppe von fünf Barbaren (13–17) dem Kaiser entgegen. Die zwei Männer im Vordergrund tragen gefranste Mäntel. Ihr Anführer (13) gestikuliert mit beiden Händen. Der Kaiser (9), in Begleitung von zwei hohen Offizieren (8 und 10), streckt ihm die Rechte entgegen und brüht mit der Linken den Knauf seines Schwertes.

#### Kat. 53 (131–135) LUSTRATIO EXERCITUS

Der Opferzug umkreist ein von oben gesehenes, quadratisches Lager, das ein kleines und ein großes Zelt enthält und von dem zwei Tore dargestellt sind.

13 Soldaten in der gegürteten tunica umschreiten die rechte Ecke des Lagers (20–32). Nur der letzte von ihnen trägt einen Lorbeerkrantz. Von links oben schreiten sieben weitere (1–7), ähnlich gekleidete Männer an der Mauer entlang, vier bekränzt. Drei bekränzte popae (8–10) in calcei und langem, bis über die Knie reichendem limus, setzen den Zug fort, die beiden rechts stehenden mit dem Opferbeil in der Hand. Es folgen drei bekränzte victimarii (11–13), die einen Stier, einen Widder und ein Schwein führen, alle drei in calcei, die ersten beiden im limus, der letzte in der tunica, die im Nacken durch einen Knoten hochgezogen ist. Stier und Schwein tragen das dorsuale. Durch das vordere Tor betreten sechs Bläser (14–19) mit gefransten saga das Lager. Nur bei 15 hat sich ein Stück der tuba erhalten.

11	12			33	34	35	37	39	40	41	42
13	—	17				36					



18	19	1	2	3		10	11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	—	32
		4	5	6																
		7	8	9																

36 (Kat. 52–53) Rom, Trajanssäule, Szene 52–53.

Im Lager vollzieht der Kaiser in der toga, capite velato, das Voropfer über einem profilierten Altar (34), dessen Seiten mit Kranz und Sichel (?) geschmückt sind. Links und rechts vom Altar stehen je ein unbekränzter Offizier im sagum (33 und 35), das mitten auf der Brust durch eine Fibel (mit Gorgoneion bei 33) gehetzt ist. Dem Kaiser zugewandt stehen ein tibicen (36) in der toga (oder stoffreichen tunica), ein halbwüchsiger, vom Rücken gesehener camillus (38) mit langhaariger Perücke, ein aquilifer mit Tierfellhaube (37), drei signiferi der Garde mit Tierfellhaube (39–41), die ersten beiden mit einem Rundschild unter dem linken Arm. Die signa ragen in die nächste Reliefwindung hinein. Ein weiterer aquilifer bildet den Schluß (42).

#### Kat. 54 (135–136) ADLOCUTIO

Das Bild ist an beiden Seiten vom glatten Reliefgrund umgeben. Der Kaiser (3), nach rechts gewandt, spricht zur versammelten Menge der Soldaten mit erhobener Rechten und mit der Linken am Knauf seines Schwertes. Hinter ihm stehen zwei Begleiter (1–2), der erste wie Trajan in der Tracht der hohen Offiziere. Weiter rechts im oberen Bildfeld stehen ein vexillifer (4) und zwei signiferi der Garde (5–6), alle drei mit Tierfellhaube. Unter den 17 Zuhörern erkennt man fünf Soldaten in der lorica segmentata und zehn im Kettenhemd.

#### Kat. 55 (137) VORMARSCH INS GEBIRGE

In dem sehr schmalen Bild steigen elf Legionäre, in einem Viertelkreis angeordnet, ohne Anführer einen steilen Berghang hinauf.

1 2 3 4 5 6

1 - - - - 11



7 - - - - 23

1 2 3 4 5

37 (Kat. 53–56) Rom, Trajanssäule, Szene 53–56.

## Kat. 56 (138–140) WALDRÄUMUNG UND WEGBAU

Vor einem sich im Hintergrund erhebenden Lager, in dem zwei Zelte stehen, deuten fünf Bäume verschiedenen Typs einen Wald an. Rechts neben dem Lagertor sind zwei aufgespießte Dakerköpfe zur Schau gestellt. Von links oben fließt senkrecht nach unten ein Strom, über den am unteren Reliefrand eine Brücke führt. Weiter rechts stehen fünf scuta mit daran hängenden Helmen aufgereiht. Zehn Legionäre fällen Bäume (3, 4, 7, 9), tragen Stämme davon (1 und 5), graben oder hacken (2 und 8) und kippen Erde aus Körben (6 und 10).

## Kat. 57–59 (141–145) VORSTOSS INS DAKISCHE BERGLAND UND VERBRENNUNG EINER WEHRANLAGE UND EINER SIEDLUNG

Das Bild gibt einen Überblick über fünf Regionen, die durch Geländekulissen voneinander getrennt sind. Vor einem schräg verlaufenden Berg Rücken reiten zwei Auxiliare (1–2). Die Vorderbeine des Pferdes von 2 verschwinden hinter einem weiteren Geländerücken, der senkrecht zum ersten verläuft. Vor diesem stehen im Vordergrund drei Auxiliare im sagum (3–5). Oben links steckt ein vor einem Palisadenzaun stehender Auxiliar (6) ein auf Stelzen stehendes Gebäude in Brand, das einen Durchgang durch die Palisadenbarriere überwacht. Ein zweiter, vom Rücken gesehen (7), läuft unter dem Bau hindurch. Weiter rechts, diesmal hinter dem Zaun, reiten zwei Männer im Kettenhemd (8–9) nach rechts, den Kaiser begleitend (10), der, ebenfalls zu Pferd, die Uniform des hohen Offizieres trägt. Die beiden Reiter sind wegen des auffällig zur Schau gestellten Ovalschildes von 8 vielleicht als equites singulares zu verstehen (s. zu Kat. 5, 6–7, und 48–50). Der Weg, den diese drei nehmen, ist durch einen Zaun



38 (Kat. 56–57) Rom, Trajanssäule, Szene 56–57.



39 (Kat. 57–59) Rom, Trajanssäule, Szene 57–59.

19      1      2      3  
13      10      14      12  
7      8      11      9  
15



18  
19

16      17

6

16

18

19

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

16

17

18

19

40 (Kat. 60–61) Rom, Trajansäule, Szene 59–61.

geschützt, der aus aneinandergebundenen Pfosten gebildet ist. Er führt über zwei Brücken (die linke höher und länger als die rechte), die durch ein kurzes Stück Gelände voneinander getrennt sind. Das Gelände ist hier wie hinter 1–2 bergig wiedergegeben. Im Hintergrund steht ein Baum, und auf dem Bergrücken erhebt sich eine kleine Festung mit Bogentor. In einem von zwei Bergrücken gebildeten Winkel stehen in einem durch zwei Bäume angedeuteten Wald oben rechts neun Daker (11–19), alle comati, die nach rechts hin fliehen. Einer von ihnen (11) deutet auf den herannahenden Kaiser hinab, zwei tragen Drachenfahnen (12 und 19), und einer (14) deutet in die Richtung des Fluchtweges. Vorne rechts setzen zwei Auxiliare (20–21) einen hölzernen Bau in Brand, an den sich ein Palisadenzaun wie der hinter 6 anschließt. Im Hintergrund stehen zwei weitere Bäume.

#### Kat. 60 (145–147) LAGERBAU

Im bergigen Gelände, hinter dem drei Männer im Schienenpanzer hervorblicken (1–3), bauen 16 Legionäre ein Lager. Während die meisten damit beschäftigt sind, Blöcke oder eher Torfstücke zu befördern, trägt einer einen großen Stamm (8), heben zwei mit der Hacke den Graben aus (11 und 17), drei weitere (4–5 und 16) befördern Erde in Körben.

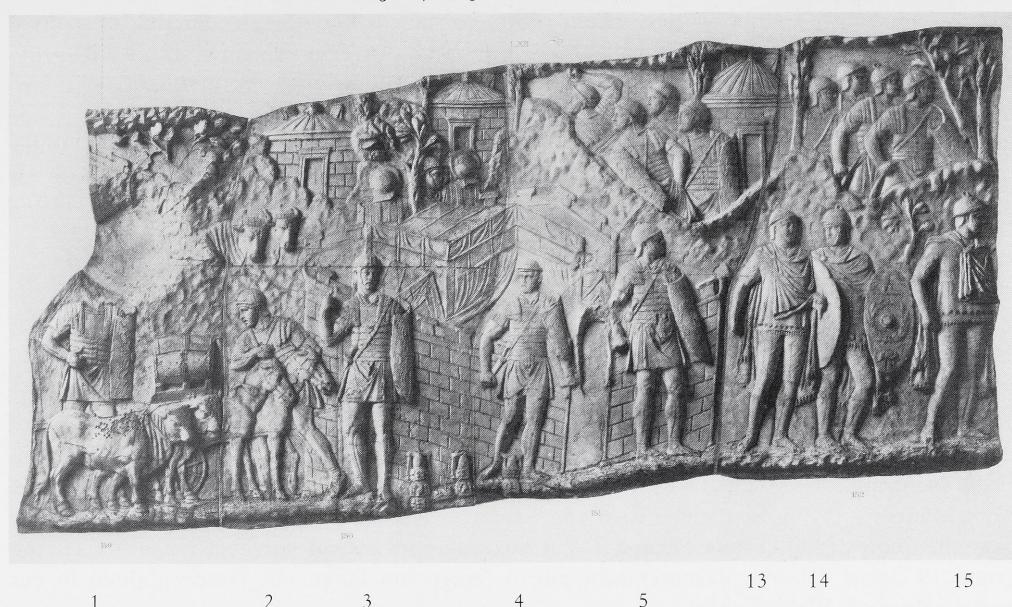
#### Kat. 61 (147–148) UNTERWERFUNG EINES DAKISCHEN PILEATUS

Vor einem Lager mit drei Zelten ist Trajan in Begleitung von vier Offizieren (1–2 und 4–5) dargestellt, die beiden hinter ihm behemt, 1 und 5 wie der Kaiser in der Ausrüstung des hohen Offiziers. Mit der Linken deutet 5 auf den am Boden liegenden Schild des pileatus 6, der kniend beide Arme dem Kaiser entgegenstreckt. Trajan (3) berührt mit der Linken den Knauf seines Schwertes und weist mit der Rechten in die Richtung des Dakerhäuptlings. Am rechten Bildrand ist eine Legion aufgestellt, deren Anführer (19), ebenfalls in der Tracht der hohen Offiziere, offenbar den Daker zu Trajan herangeführt hat. Hinter ihm stehen drei Bläser in Tierfellhaube, 16 und 18 mit dem cornu und einem Rundschilde unter dem linken Arm, 17 ohne Instrument dargestellt, und dahinter aufgereiht links ein aquilifer (13) und rechts zwei Legions-signiferi (14 und 15), alle drei in der Tierfellhaube und 14–15 mit einem Rundschilde unter dem linken Arm. Weiter hinten stehen in zwei Reihen vor einer Mauer sechs Legionäre.

#### Kat. 62–63 (148–155) GEBIRGSBILD

Wie Kat. 58 ist dies ein breit angelegtes Landschaftsbild, das den Blick in mehrere Regionen freigibt, die in der Realität wahrscheinlich weiter voneinander entfernt waren, als es die Szene auf den ersten Blick erkennen lässt.

Von links unten bewegt sich nach rechts auf ein Lager zu ein von zwei Legionären (1–2) begleiteter Train, der aus zwei zweirädriegen, mit Fässern beladenen Wagen besteht, deren linker von zwei Rindern, der rechte von zwei Mauleseln gezogen wird. Ziel des Trains ist ein Lager mit drei Zelten, das von drei Legionären (3–5) bewacht wird. Hinter einem schräg verlaufenden Bergrücken erscheinen Hals und Kopf von zwei Rindern, die auf einen weiteren Train schließen lassen, der sich aus einer anderen Richtung nähert. Hinter diesen erstreckt sich von der Mauer hinter den Soldaten in Bild 56 bis unterhalb der Legion 21–32 eine lange Bergfolge mit drei hohen und zwei niedrigen Gipfeln, hinter denen vier Rundbauten zum Vorschein kommen, deren jeder eine hohe Tür und ein flaches, kegelförmiges Dach mit zwei offenen Luken besitzt. Die drei Bauten rechts sind von je zwei pappel- oder zypressenähnlichen Bäumen flankiert. In der Nähe dieser Bauten bewegen sich drei getrennte Abteilungen von Legionären (6–8,



41 (Kat. 62) Rom, Trajanssäule, Szene 62.



42 (Kat. 62-64) Rom, Trajanssäule, Szene 62-64.

9–12 und 17–20) in verschiedene Richtungen in der Landschaft. In einem Geländeabschnitt rechts des Lagers stehen vier Soldaten in Kettenhemd und sagum (13–16), wahrscheinlich auxilia, als Wachtposten. Drei weitere stehen rechts vor einem Bergrücken, der sich über ihren Köpfen wölbt (36–38). Vom rechten Rundbau ausgehend erstreckt sich ein entfernter Bergrücken, auf dem sich ein klein gebildetes Lager erhebt. Rechts davon kommt eine noch weiter entfernte Bergfolge zum Vorschein. Eine Truppe Besteigt vom rechten Rundbau ausgehend eine Anhöhe im Mittelgrund. Sie besteht aus neun Männern im Schienenpanzer (21–29), angeführt von zwei signiferi mit Prätorianerstandarten (30–31) und einem aquilifer (32). Ganz rechts vor dem entfernten Gebirgszug stehen nach rechts gewandt auf einer Anhöhe der Kaiser (34) und zwei Begleiter (33 und 34), alle in der Tracht der hohen Offiziere.

#### Kat. 64 (155–160) MAURI SCHLAGEN DAKER IN DIE FLUCHT

Ein langer Bergrücken erstreckt sich von links ausgehend quer durch drei Viertel des Bildes und läuft am Fuße des ersten Baumes rechts aus. Dahinter reiten sechs leicht bewaffnete Mauri in Tuniken und mit Rundschilden und (nicht dargestellten) Lanzen bewaffnet nach rechts (1–6). Ihr langes Haar hängt in Korkenzieherlocken herab. Vor dem Berggrücken reiten weitere neun Mauri (7–15) in die gleiche Richtung. Unter ihrem Anprall bricht eine kleine, aus fünf dakischen comati bestehende Schar (16–20) zusammen, während vor dem Flügel im Hintergrund 19 Daker (21–39), darunter acht pileati (einer von ihnen mit Drachenfahne) in den rechts gelegenen Wald fliehen.

#### Kat. 65 (160–163) FESTUNGSBAU

Von links stößt eine Abteilung von auxilia (1–9) auf eine Schar von 19 Legionären, die im Begriff sind, neben einem Baum eine große Festungsanlage zu bauen, die innen zwei Hügel aufweist. Eine Anzahl der Legionäre heben, tragen oder fügen Blöcke (oder Torfstücke) in die Mauer (11, 13, 15, 18–21), andere graben (14, 19) oder entfernen Körbe voll Erde aus den Gräben (23–27). 17 und 22 sind mit dem Bau der Tore beschäftigt.

#### Kat. 66–67 (163–172) WALDSCHLACHT UND WALDARBEITEN DER DAKER

Vor einem Lager mit zwei ballistae auf der Mauer empfängt Trajan (7) in Begleitung von zwei hohen Offizieren (6 und 8) zwei dakische pileati (9–10). Rechts vom Lager stehen 13 Legionäre in Reserve bereit (11–23). Im unteren Bildteil steht ein Legionär neben einer von zwei Maul-eseln gezogenen carroballista (1), während zwei andere große Stämme zubereiten (2–3), um sie auf eine aus überkreuzten Stämmen gebildeten Plattform zu legen. Zwei weitere Legionäre laden eine ballista (4–5), die auf einer ähnlichen Plattform steht und nach rechts hin von zwei weiteren Plattformen geschützt ist.

Eine Schar von Auxiliaren und Hilfstruppen verschiedener Arten stürmt von links her einem dakischen Heer entgegen. Neben drei gewöhnlichen Auxiliaren (28–30) kämpfen vier Bogen-schützen (Bogen nicht dargestellt) im Schuppenpanzer mit hohem, kegelförmigem Helm (24–27), zwei Schleuderer mit Ovalschild (31–32) und zwei Männer mit nacktem Oberkörper und Ovalschild (33–34). Zwei Daker sind unter dem Ansturm verwundet bzw. getötet worden (35–36). Weiter rechts im unteren Bildteil kämpft ein Auxiliar gegen einen dakischen comatus (37–38). Darüber greifen drei Daker, zwei von ihnen pileati, die römischen Truppen mit Sichel-schwertern an (39–41). Hinter einem unregelmäßigen Palisadenzaun, der durch zwei schräg

4

5

6

21

- - - - - - - - - - -

39



43 (Kat. 64–65) Rom, Trajanssäule, Szene 64–65.

10  
13 14  
11  
15

16

6  
7  
8  
9

44 (Kat. 65–66) Rom, Trajanssäule, Szene 65–66.

10 11 - - - - 23 24 - 27 28 - - 30 39 40



2 3 4 5 31 32 33 34 35 36 37

45 (Kat. 66) Rom, Trajanssäule, Szene 66.

41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51



38 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 63 64 62

46 (Kat. 66-67) Rom, Trajanssäule, Szene 66-67.

angenagelte Balken verstärkt ist, laden zwei Daker eine ballista (42–43). Rechts davon beginnt ein Hügelrücken, der zwischen den beiden Holzfällern (58 und 59) endet. Hinter dem Berg eilen acht Daker (44–51), zwei davon pileati, nach links. Über der Gruppe wehen eine Drachenfahne und ein vexillum. Im Wald vor dem Hügel laufen sechs Daker (52–57), darunter drei pileati, nach links ins Schlachtgetümmel. Weiter rechts sind fünf Daker mit Holzfällen und dem Ebnen des Weges beschäftigt (58–62), während sich zwischen zwei Geländekulissen zwei weitere entfernen (63–64). Hinter ihnen steht, zum Teil durch einen Hügel verdeckt, eine Festung. In einem von zwei Kulissen gesondert umrandeten Gebiet steht ein kleiner, quadratischer Bau mit flachem Dach, von dem zu beiden Seiten Zäune aus zusammengebundenen Stämmen ausgehen.

#### Kat. 68–69 (173–177) GEFANGENENVORFÜHRUNG, LAGERBAU UND WALDARBEIT

Im linken Bildviertel wird von acht Legionären ein Lager erbaut. Während 1–2 und 4–5 Blöcke oder Torfstücke transportieren und einsetzen, arbeiten 3 und 6 mit Hacken und bereiten 7 und 8 große Stämme zu, von denen vier auf der Erde liegen. In der Bildmitte oben führen zwei Auxiliare (19 und 21), aus einem Wald kommend, einen gefesselten dakischen pileatus (20) vor den Kaiser, der von vier hohen Offizieren (9–11 und 13) begleitet ist. Unterhalb der Kaisergruppe stehen fünf Auxiliare (14–18). Am oberen Rand im rechten Bilddrittel bewegen sich sechs Auxiliare nach rechts (22–27), der letzte zurückblickend. In einem durch ein schräg verlaufendes Geländestück abgesonderten Waldgebiet, hinter dem 19–21 hervortreten, sind acht Legionäre (28–35) damit beschäftigt, Bäume zu fällen. Vier ihrer scuta mit daran hängenden Helmen sind am unteren Reliefrand dieses Bildteils aufgestellt.

#### Kat. 70 (177–180) KAMPF VOR DAKISCHEM SPERRWERK

Fünf Auxiliare erscheinen links oben hinter einem Bergrücken (1–5), die Fortsetzung der Truppe des vorhergehenden Bildes (Kat. 68–69/22–27). An dieser Stelle stehen drei Nadelbäume. Die hintere Reihe der römischen Angreifer besteht aus sechs Bogenschützen in langen Röcken, Kettenhemd und hohem konischen Helm mit langem (ledernen?) Nackenschutz (6–11). Bei dreien von ihnen ist der Bogen dargestellt. Der hinter der rechten Schulter hängende Köcher ist an einem diagonal über die Brust geführten Riemen befestigt. Vor ihnen kämpfen in zwei Reihen fünf reguläre Auxiliare (12–16), während links unten je ein Schleuderer (17) und ein Irregulärer mit nacktem Oberkörper (18) vorstürmen. Auf dem Boden vor ihnen liegen drei gefallene Daker (19–21), während einer in die Knie sinkt (22). Darüber wehren sich drei Daker (23–25), während sieben durch eine Palisadensperrung fliehen (26–32), aus der drei andere das Geschehen betrachten (35–37). Rechts unten liegt ein Gefallener (33) und ein Verwundeter stürzt zu Boden (34). die Sperrung besteht aus einem Palisadenzaun mit einem sich nach innen fortsetzenden, flach gedeckten Torbau, hinter dem Berge zum Vorschein kommen. Die Anlage erinnert an die links im Bild 57–59.

#### Kat. 71 (180–181) TESTUDO

Rechts von einem hohen Nadelbaum setzen sich die Berge von Kat. 70 fort. Davor steht eine dakische Festung, in die sich drei comati und ein pileatus begeben (1–4). Zwei gefallene Daker liegen auf dem Boden (8–9). Eine Abteilung von Legionären in (aus zwanzig scuta gebildeter) Testudo-Formation (10–20) stürmt gegen die Mauer der Festung, die von zwei dakischen pileati und einem comatus (5–7) verteidigt wird.



47 (Kat. 68–69) Rom, Trajanssäule, Szene 68–69.



48 (Kat. 69–71) Rom, Trajanssäule, Szene 69–71.



49 (Kat. 71–72) Rom, Trajanssäule, Szene 71–72.

Kat. 72 (182–188) SCHLACHTBILD

In einer Gebirgslandschaft steht Trajan (7) auf einer Erhöhung zwischen zwei hohen Offizieren (6 und 8) und empfängt von zwei heraneilenden Auxiliaren (9–10) zwei abgeschlagene Dakerköpfe. Links von der Kaisergruppe halten sich fünf weitere Auxiliare auf (1–5). Weiter rechts stehen vor einem Berg mit zwei Bäumen sechs Legionäre in Reserve bereit (11–16). Zwei weitere Soldaten im Schienenpanzer mit Ovalschild (17–18) greifen in den Kampf ein. Es folgen weiter rechts ein Schleuderer (19) und ein Irregulärer mit nacktem Oberkörper (20), der gegen einen comatus (21) kämpft und unter dessen Füßen ein toter Daker liegt (28). Drei reguläre Auxiliare (22–24) sind in heftiger Kampfbewegung dargestellt; ihre Gegner brechen verwundet zusammen (29–31). Darüber, links des Fensters, kämpft auf römischer Seite ein Mann mit langärmeligem Unter- und kurzärmeligem Obergewand, mit Ovalschild und pileusartigem Helm (25) gegen zwei Daker, die mit ihren Sichelschwertern ausholen (26–27). Hinter dem Bergrücken oben in der rechten Bildhälfte bewegen und wenden sich neun comati anscheinend ziellos in verschiedene Richtungen (32–40). Zwei gestikulieren mit der vorgestreckten Rechten, während einer (39) seinen Nachbarn mit einem Stock bedroht. Rechts oben befindet sich eine Palisadensperre mit einem flachgedeckten Torbau, vor dem ein Baum steht. Durch das Tor schiebt sich eine Geländekulisse hindurch.

Kat. 73 (188-190) ADLOCUTIO

In einem Lager hält Trajan (3), von drei hohen Offizieren begleitet (1–2 und 4), eine Ansprache. Eine Anzahl von mindestens 13 Legionären (5–17) hört ihm zu. Einige dieser Figuren sind durch eine runde Einarbeitung im oberen Reliefteil erheblich beschädigt worden. In der



15      16      17      18      19      20      21      22      23      24      25      26      27      28      29      30      31  
32      33      34      35      36      37      38      39      40

50 (Kat. 72-73) Rom, Trajanssäule, Szene 72-73.

185

187

185

186

183II

4 [5 - - - - 17]

1

3  
4

18

19

20

21

2

3

10

11

13

51 (Kat. 73-75) Rom, Trajanssäule, Szene 73-75.

unteren Bildhälfte bearbeiten drei Legionäre (18–20) mit Äxten (nur zwei der Werkzeuge sind dargestellt) auf dem Boden liegende Baumstämme, während ein vierter (21), der sich mit beiden Händen auf einen nicht dargestellten Speer stützt, Wache schiebt. Unter 20 stehen zwei Baumstümpfe, und zwischen 18 und 19 sowie rechts von 21 ist je ein scutum aufgestellt. Zwischen das Lager und 19–21 schiebt sich ein hoher Felsbrocken, auf dem sich eine aus überkreuzten Stämmen errichtete Plattform erhebt. Hinter 21 steht ein Baum.

#### Kat. 74 (191) AUXILIARE AN EINER QUELLE

Aus einem Berghang, hinter dem sich eine runde Festung erhebt, sprudelt eine Quelle hervor, die, auffällig eingefaßt, senkrecht nach unten fließt und sich nach einer starken Biegung in ein quadratisches, offenbar gemauertes Reservoir ergießt. Von den drei Auxiliaren, die die Quelle bewachen, schöpft einer mit einem Becher Wasser (1), ein zweiter trinkt aus seinem Gefäß (2), während ein dritter einen gefüllten Eimer davonträgt (3).

Der rechte Abschluß dieses sehr schmalen Bildes verläuft oben an der rechten Kante der Festung entlang, unten dagegen an der senkrechten Geländeangabe neben der Quelle. Die Szene bezieht den Soldaten mit dem Eimer (3) ein, schließt aber die vor ihm Stehenden aus. Im Gegensatz zu Cichorius und Lehmann-Hartleben rechnen wir die beiden Soldaten mit Pferden zum nachfolgenden Unterwerfungsbild.

#### Kat. 75 (191–199) GROSSE UNTERWERFUNG

Im Hintergrund links erstreckt sich ein großes Lager mit unregelmäßigem Umriß. Ein Torbau links mit einem breiten Holzgeländer schiebt sich etwas in den Vordergrund hinein. In der



5	6	7	8	9															
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37

LXXXV

15	16	17	38	39	40	41	42	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

52 (Kat. 75) Rom, Trajanssäule, Szene 75.

B5

B4

B3

B6

Mitte öffnet sich ein zweites Tor, das von zwei Paaren von hohen Pfosten eingerahmt ist, die durch Querstreben miteinander verbunden sind. Weiter rechts befindet sich ein drittes Tor mit einem darüberliegenden Geländer. Rechts des Lagers stehen zwei aus überkreuz aufgeschichteten Baumstämmen errichtete Plattformen, die zusammen drei leichte, flach gedeckte Bauten tragen. Zu dem linken, in dem ein Zwischenboden eingezogen ist, führt von links eine steile Rampe empor. Einer der galerieartigen Bauten auf der größeren Plattform ist zum Lager hin durch einen Zaun aus zusammengebundenen Holzpfosten geschützt. Die beiden sicher römischen Konstruktionen (vgl. die von Römern errichteten Plattformen in den Szenen 66–67) stellen Belagerungsanlagen dar und weisen darauf hin, daß die Szene vor einer den Dakern abgenommenen Festung stattfindet. Im Hintergrund rechts erheben sich drei hohe, in die Tiefe gestaffelte Berge.

Oben links trägt eine Anzahl von neun Legionären (1–9) verschnürte Ballen aus dem Lager. Zwei von ihnen (1–2) haben bereits das linke Tor durchschritten. Unterhalb dieser beiden stehen zwei Männer im Kettenhemd (10–11: von Cichorius und Lehmann-Hartleben zu Szene 74 gerechnet) und halten zwei Pferde am Zügel. Weiter rechts stehen vor dem linken Lagertor in der unteren Reliefzone vier Auxiliare (12–15) und zwei hohe Offiziere (16–17). In der mittleren Zone umgeben den auf einem gemauerten suggestus sitzenden Kaiser sechs signiferi der Garde (18, 20, 22, 27–29), fünf hohe Offiziere (19, 21, 23–25) und, weiter rechts, acht Auxiliare (30–37). Trajan (25), die linke Hand am Knauf seines Schwertes, streckt die Rechte den sich vor ihm unterwerfenden Dakern entgegen.

Drei pileati knien in unmittelbarer Nähe des tribunal. Einer von ihnen (38), vom Rücken gesehen, erhebt in dramatischer Pose flehend Kopf und beide Hände, während die beiden anderen (39–40), auf ein Knie gesunken, dem Kaiser beide Arme entgegenstrecken. Vor ihnen liegen zwei Ovalschilder, ein gerades und ein sichelförmiges Schwert sowie ein konischer Helm. Weiter rechts stehen mit gebundenen Händen fünf comati (41–45). Es folgt eine Gruppe von zwölf unterwürfig knienden Dakern (46–57), darunter fünf pileati. Dahinter, auf einem höher liegenden Geländeabschnitt, steht eine weitere Schar von 13 Dakern (58–70), darunter vier pileati. Im Hintergrund ragen zwei vexilla und zwei Drachenfahnen empor. Neben den sich ergebenden Barbaren liegen insgesamt elf Ovalschilder. Auf einer Anhöhe steht ein großer dakischer pileatus (71), der mit der Rechten über die Köpfe der vor ihm Stehenden hinwegweist. Mit dieser Figur ist mit großer Wahrscheinlichkeit Decebalus gemeint.

#### Kat. 76 (199–201) RÜCKKEHR VON VERTRIEBENEN

Das Bild ist mit der großen Unterwerfungsszene (Kat. 75) eng verbunden. Unmittelbar hinter Decebalus erstreckt sich eine dakische Festung, in der zwei Gebäude erscheinen, die mehr wie Gerüste denn fertige Bauten anmuten. Zwei miteinander durch eine Querstrebe verbundene, senkrechte Balken stehen vor der Festungsmauer. Während in der unteren Zone zwei comati (3–4) mit nicht dargestellten Werkzeugen auf ein Mauerstück einschlagen, kommen in einer Mauerbresche weiter oben zwei miteinander redende Daker zum Vorschein (1–2), einer von ihnen ein pileatus. Das restliche Bild ist durch mehrere Bergrücken in drei bis vier Geländeabschnitte geteilt. In einem ersten Gebiet bewegen sich eine Frau mit einem Kleinkind in den Armen (5), ein Mädchen (6) und ein Knabe (7) nach links. Weiter rechts, in einem größeren Abschnitt, ziehen sechs Daker (8–13) in die gleiche Richtung: drei Männer, deren einer (9) ein Kind auf den Schultern trägt, zwei Frauen, die linke einen gewickelten Säugling auf dem Kopf balancierend (10), die rechte ein Kleinkind tragend (11), und ein Knabe (13), der von einem der Männer geführt wird. Oben, vor einem bergigen Hintergrund, sind drei Männer und ein Knabe (14–17) in einer Siedlung, die aus drei hölzernen Gebäuden besteht, angelangt. Einer von ihnen (17) zieht an den Hörnern einen Widder mit sich. Weiter befinden sich dort zwei Rinder, ein Widder und zwei Ziegen.



53 (Kat. 75–76) Rom, Trajanssäule, Szene 75–76.



54 (Kat. 76–77) Rom, Trajanssäule, Szene 76–77.

11



16

55 (Kat. 78) Rom, Trajanssäule, Szene 78.

## Kat. 77 (202–204) ADLOCUTIO UND ACCLAMATIO

Durch einen geraden Baum deutlich vom vorhergehenden Bild getrennt, stellt diese Szene die letzte Handlung des ersten dakischen Krieges dar. Auf einem gemauerten suggestus steht der Kaiser, flankiert von zwei Offizieren. Alle drei tragen tunica, calcei und sagum. In der leicht erhobenen linken Hand hält der Kaiser einen rotulus, während er die Rechte im Redegestus vorstreckt. Der eine Offizier (3) macht Trajan mit der Linken auf die Soldaten (4–16) aufmerksam. Soweit ersichtlich, sind diese sämtlich mit dem Kettenhemd bekleidet. Allerdings tragen drei von ihnen (4–6) Legionssigna. Zwischen zwei dieser Standarten ragt ein Legionsadler (aquila) heraus, dessen Träger nicht dargestellt ist. Fünf der Soldaten strecken dem Kaiser die Rechte entgegen.

## Kat. 78 (204–206) VICTORIA ZWISCHEN TROPHÄEN

Zwischen zwei tropaea, die reich mit erbeuteten dakischen und roxolanischen Waffen behängt und umstellt sind, steht nach rechts gewandt, den linken Fuß auf einen Helm gesetzt, die geflügelte Göttin Victoria in einem langen Chiton, der ihr von der rechten Schulter herabgeglitten ist, und in einem Mantel, der sich um die Hüften und über den linken Oberarm legt. Mit einem Griffel in der Rechten ist sie im Begriff, auf einen Ovalschild zu schreiben, den sie mit der Linken auf einen Pfeiler stützt. Der Schild ist am Rand mit einem Lorbeerkrantz geschmückt.

*Abgekürzt zitierte Literatur*

- BOBU FLORESCU F. BOBU FLORESCU, Die Trajanssäule 1. Grundfragen und Tafeln (1969).
- CICHIORIUS C. CICHIORIUS, Die Reliefs der Trajanssäule 1. Die Reliefs des ersten dakischen Krieges (1896).
- GAUER W. GAUER, Untersuchungen zur Trajanssäule 1. Darstellungsprogramm und künstlerischer Entwurf. Monumenta Artis Romanae 13 (1973).
- LEHMANN-HARTLEBEN K. LEHMANN-HARTLEBEN, Die Trajanssäule (1926).
- LEPPER-FRERE F. A. LEPPER u. S. FRERE, Trajan's Column: A New Edition of the Cichorius Plates. Introduction, Commentary and Notes (1988).
- SETTIS S. SETTIS, A. LA REGINA, G. AGOSTI u. V. FARINELLA, La Colonna Traiana (1988).